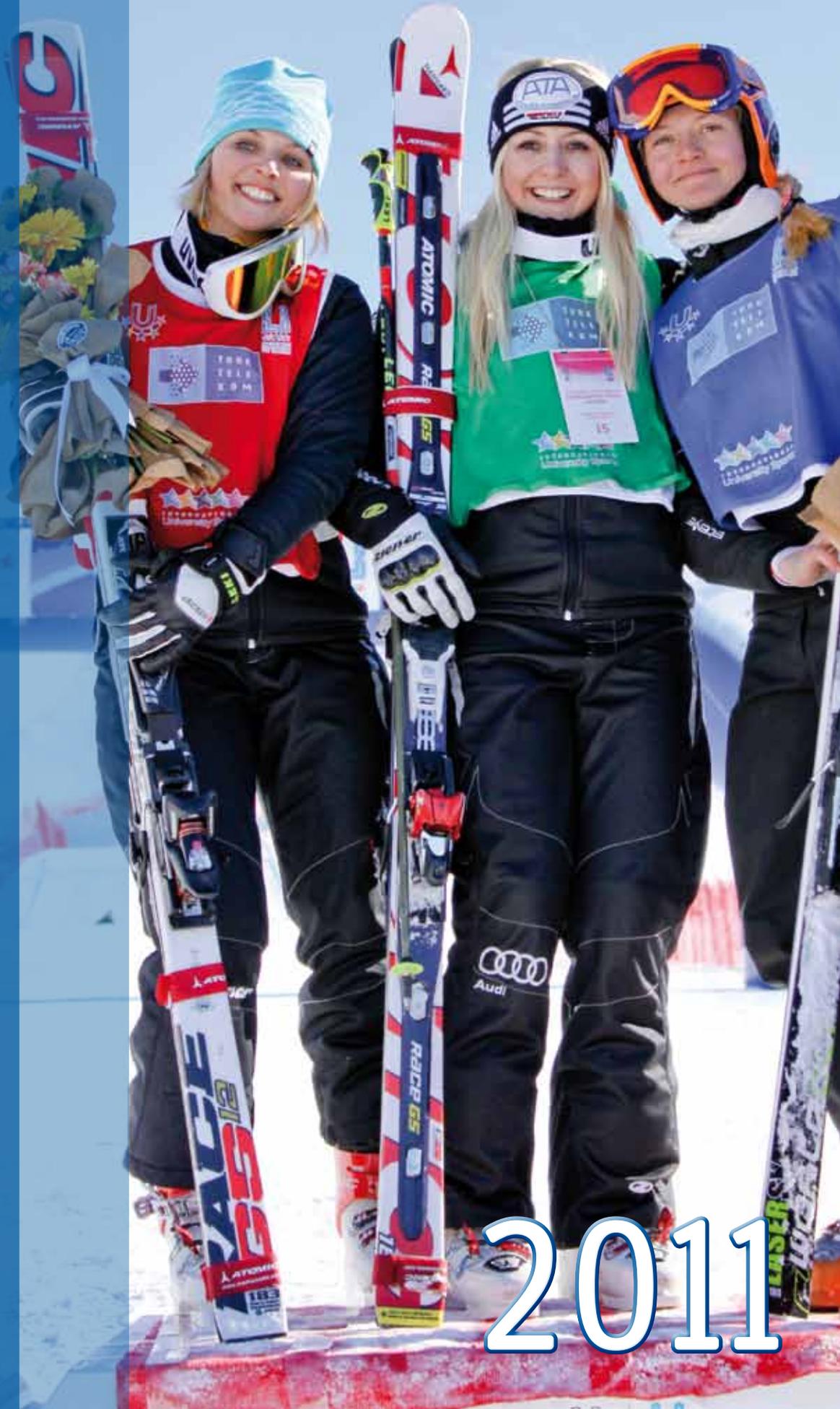


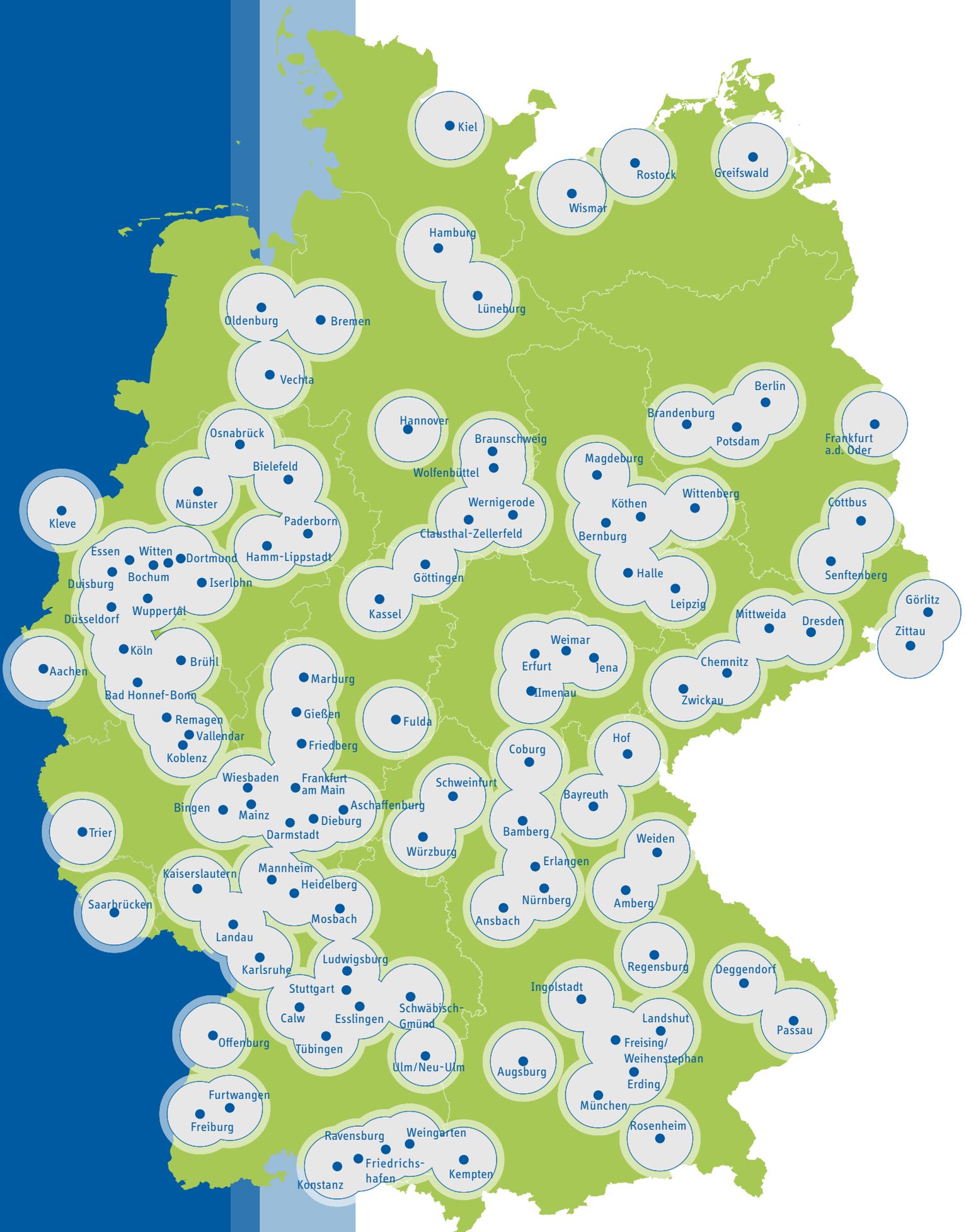


# JAHRBERICHT



2011

# Standorte der Mitgliedshochschulen 2011





## Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde des adh,  
liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen die Chronik des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) überreichen zu können. Damit können Sie sich ein detailliertes Bild vom Verband, seinen Zielen und Arbeitsschwerpunkten im Jahr 2011 machen.

Der Hochschulsport in Deutschland ist vielfältigen Herausforderungen durch die allgemeinen Entwicklungen an den Hochschulen selbst, aber auch durch gesellschaftliche Veränderungen ausgesetzt. Die Verteilungskämpfe an den Hochschulen werden nicht einfacher. Die Bedeutung des Hochschulsports und seine Wertschöpfungspotenziale müssen immer wieder aufs Neue erkennbar gemacht werden, um die Zukunft des Hochschulsports zu sichern und auszubauen. Damit sind Herausforderungen, aber auch Chancen für den Hochschulsport und für seinen Dachverband verbunden. Die Protagonisten des Hochschulsports auf lokaler und nationaler Ebene können diese Herausforderungen und Chancen nur dann meistern, wenn sie gemeinsam einen nachhaltigen Transfer des Erfahrungswissens der Hochschulsporteinrichtungen, eine Vernetzung des politischen Handelns auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene sowie die Verständigung auf gemeinsame Zielsetzungen hinbekommen. An der erfolgreichen Gestaltung dieser Prozesse, die jüngst durch einen Antrag der Vollversammlung zur Initiierung eines Strukturentwicklungsprozesses erweitert wurden, werden der Hochschulsport und sein Dachverband in Zukunft gemessen. In zahlreichen Projekten und in seiner täglichen Arbeitsroutine stellt sich der adh diesen Herausforderungen. Wir freuen uns und sind auch stolz, dass wir die Aufgaben und Projekte, die wir uns vorgenommen hatten – und zahlreiche weitere Aktivitäten, die im Laufe des Jahres dazugekommen sind – weitgehend erfolgreich umgesetzt haben. Blicken Sie mit uns auf die Entwicklungen im Verband und die Erfolge zurück und informieren Sie sich über die nächsten Schritte, die wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern gehen möchten. Selbstverständlich ist uns Ihre Meinung wichtig: Wir freuen uns gleichermaßen über sowohl anerkennende als auch kritische Äußerungen zu den bilanzierten Aufgaben.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, Freunden und Förderern des Hochschulsports für ihren außerordentlichen Einsatz, ihre Loyalität und ihr Engagement. Mit diesem Dankeschön verknüpfen wir die Hoffnung, auch in Zukunft auf diejenigen bauen zu können, die den adh mit Leben füllen und zu dem machen, was er ist.

Nico Sperle, Vorstandsvorsitzender

## Herausgeber

Allgemeiner Deutscher  
Hochschulsportverband (adh) e. V.  
Max-Planck-Str.2  
64807 Dieburg  
Telefon +49 6071 2086-10  
Telefax +49 6071 2075-78  
www.adh.de

## Redaktion

Julia Beranek  
Telefon +49 6071 2086-13  
beranek@adh.de

## Fotos

adh-Archiv  
Bildagentur Mainz  
FISU-Archiv/C. Pierre  
Fotolia  
Carsten Richter  
Vaude  
Alexander Vogel

## Gestaltung

Julia Beranek  
Isabell Müller  
Tim Kappes

## Erscheinungsweise

jährlich  
Für Mitglieder gratis

## Druck

TZ Verlag & Print GmbH  
Bruchwiesenweg 19  
64380 Roßdorf  
Telefon +49 6154 81125  
Telefax +49 6154 8883

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes (KJP) des Bundes durch die Deutsche Sportjugend (dsj).

## verbandsintern

Zukunftsweisend: Herausforderungen, Entwicklungen und Entscheidungen	5
Kernaufgaben	7
Verbandsstruktur	8
Vorstandsmitglieder	8
Gremienmitglieder	9
Finanzen	10

## international

Internationale Gremienarbeit in der FISU, EUSA, ENAS und EAS	12
--	----

## wettkampf

National und international erfolgreich im Wettkampfsport	17
Themen und Entwicklungen	17
Nationale Veranstaltungen	19
Internationale Veranstaltungen	21
EUC-Medaillengewinner	22
Universiade-Medaillengewinner	25
Bilaterale Veranstaltungen, Turniere und Lehrgänge	26

## bildung

Netzwerkarbeit und Fortbildung stehen im Vordergrund	27
Bildungsarbeit: Evaluation und Statistik	29
Übersicht der Bildungsveranstaltungen	31

## projekte

Zielgruppenspezifische Maßnahmen und Förderung	32
--	----

## service

Mehr Service mit neuen Technologien und dem adh-Forum	35
---	----

## pr & marketing

Öffentlichkeitsarbeit: Gestiegenes Medieninteresse	36
Hochschulsportmarketing GmbH: Neue Projekte	37

## ehrunen

Auszeichnungen und Rankings	39
-----------------------------	----

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



in Deutscher Olympischer Sportbund e.V.

## Herausforderungen, Entwicklungen und Entscheidungen 2011

**Der adh-Vorstand nahm sich vor zwei Jahren im Rahmen einer Klausurtagung ein straffes Programm für seine Amtszeit 2009 bis 2011 vor: Themen wie die politische Absicherung des Hochschulsports und ein Relaunch der Bildungsarbeit standen dabei ebenso auf der Agenda wie qualitative Verbesserungen der Verbandsangebote, die Förderung des Spitzensports oder die finanzielle Absicherung des adh. All diese Themenkomplexe wurden erfolgreich bearbeitet, um den Verband und seine Mitgliedshochschulen voranzubringen und um die Zukunftsfähigkeit des Hochschulsports abzusichern.**

An diese Themenfelder anzuknüpfen und die erfolgreich angestoßenen Projekte und Maßnahmen fortzuführen, hat sich der im November 2011 neu gewählte Vorstand auf die Fahnen geschrieben. Zu dessen übergeordneten Zielen zählen die Entwicklung und Etablierung einer zukunftsfähigen Verbandsstruktur, die den Veränderungen in der Hochschulwelt sowie im Hochschulsport Rechnung trägt, die die Intensivierung der Vernetzung des politischen Handelns auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene unterstützt sowie die praxisnahe Förderung des Erfahrungs- und Wissensaustauschs unter den Hochschulsporteinrichtungen voranbringt.

### Politische Aktivitäten

Der Vorstand hat im Verlauf des zurückliegenden Jahres eine Vielzahl von Gesprächen mit dem Ziel geführt, die politische Verankerung sowohl des lokalen Hochschulsports als auch des Verbandes weiter voranzutreiben. Zu diesem Zweck wurden in der ersten Hälfte des Jahres Hintergrundge-

spräche mit allen Obleuten der Fraktionen im Bundestagssportausschuss in Berlin realisiert, deren Gesprächsinhalte sich auf die zentralen Themen der gegenwärtigen Verbandsaktivitäten erstreckten. Direktes Ergebnis dieser Kontakte war die Möglichkeit, den Ausschussmitgliedern im Rahmen einer turnusmäßigen Sitzung Ende Juni 2011 ausgewählte Aspekte zu präsentieren. Zuständigkeitshalber standen die Universiaden im Winter und Sommer sowie darin eingebettet die Spitzensportförderung im Hochschulbereich im Vordergrund. Darüber hinaus konnte der Vorstand aber auch weitere As-

pekte wie die Bedeutung des Sports in der Lebenswelt Studierender, seine Bildungspotenziale für die Persönlichkeitsentwicklung und überfachliche Qualifizierung von Studierenden sowie Aspekte der Integration und Gesundheitsförderung durch Bewegungsangebote der Hochschulen beleuchten. Wie schon bei den zurückliegenden Universiaden erfolgreich praktiziert, waren Mitglieder des Bundestagssportausschusses sowie erstmals auch der Vorsitzende eines für Sport zuständigen Landtagsausschusses zu Gast bei der Winteredition in Erzurum (Türkei) und dem Sommerpendant in Shenzhen (China). Bei der Universiade in China sorgte zudem der Besuch des Sonderberaters für Sport des UN-Generalsekretärs, Willi Lemke, für Beachtung, der das deutsche Team besuchte und mit großem Interesse die Aktivitäten des adh verfolgte.



Der adh-Vorstand kommt seinen Zielen einen großen Schritt näher



Anregungen aus den Reihen der Studierenden sind ein wichtiger Teil im Strukturdiskussionsprozess

Seine gute politische Vernetzung konnte der Verband auch bei hochschul(sport)politischen Aktivitäten auf Landesebene unter Beweis stellen. Beispielsweise unterstützte er die politische Lobbyarbeit der Landeskonferenzen im Rahmen Runder Tische, initiierte direkte Gespräche mit Entscheidungsträgern bei der Einführung der Profilquote für studierende Kaderathletinnen und -athleten und wurde hinsichtlich des Problemfelds „Versicherungsabdeckung von Landesunfallkassen“ tätig.

### Strukturdiskussionsprozess

Mit der verstärkten Hinwendung zu den innerverbandlichen Baustellen und Entwicklungspotenzialen hatte sich der Vorstand 2009 eine zentrale Vorgabe für seine Arbeit selbst gesetzt: Die verstärkte Beschäftigung mit den inneren Angelegenheiten der Organisation hat zu einer intensivierten Fortsetzung der Gremienstrukturdiskussion, zu einer Überprüfung der verbandlichen Res-

ourcen, zu veränderten Prozessabläufen und Arbeitsweisen sowie zu einer Neujustierung der künftigen Steuerungsschwerpunkte geführt.

Waren im ersten Jahr der Vorstandsperiode vornehmlich Fragestellungen zur zeitgemäßen Anpassung der Vorstandsarbeit Gegenstand der Überlegungen, standen im zurückliegenden Jahr verstärkt die Gremienstrukturen insgesamt im Fokus der Diskussionen. Neben vorstandsinternen Beratungen standen daher auch Konsultationen mit dem für derartige Fragestellungen befassten Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung sowie strukturelle Anregungen aus den Reihen der Studierenden auf dem To-Do-Zettel. Da eine zukunftsfähige Verbandsstruktur in der Mitgliedschaft und allen Gremien als Grundvoraussetzung für eine nachhaltig leistungsfähige Organisation gehalten wird, beauftragte die Vollversammlung den Vorstand, im Jahr 2012 einen

ergebnisoffenen Strukturprozess einzuleiten. Eine Strukturkommission, in die studentische und hauptamtliche Vertreterinnen und Vertreter der Regionalkonferenzen, der ständigen Ausschüsse, des Vorstands und der adh-Geschäftsstelle entsandt werden sollen, wird die Zielsetzung und die Ergebnisperspektive des weiteren Prozesses erarbeiten und das Gesamtverfahren eigenständig gestalten.

### Mitgliederentwicklung

Der Wachstumskurs des adh mit stetig steigenden Mitgliederzahlen ist auch weiterhin ungebrochen. Im vergangenen Jahr sind die HS Hamm-Lippstadt, die HS Fresenius Köln, die HS Rhein-Waal sowie die Fachhochschule für Verwaltung des Saarlandes in den Verband eingetreten. Damit vertritt der adh derzeit die Interessen von 179 Mitgliedshochschulen mit rund 1.600.000 Studierenden und 400.000 Bediensteten.

## Geschäftsstellenentwicklung

Seit über zehn Jahren stellt die Hochschule Darmstadt dem Verband Räumlichkeiten für seine Geschäftsstelle zur Verfügung, wofür sich der adh ausdrücklich bedanken möchte. Da eine Neupositionierung der Geschäftsstelle mittelfristig einerseits zuwendungsrechtlich notwendig und andererseits

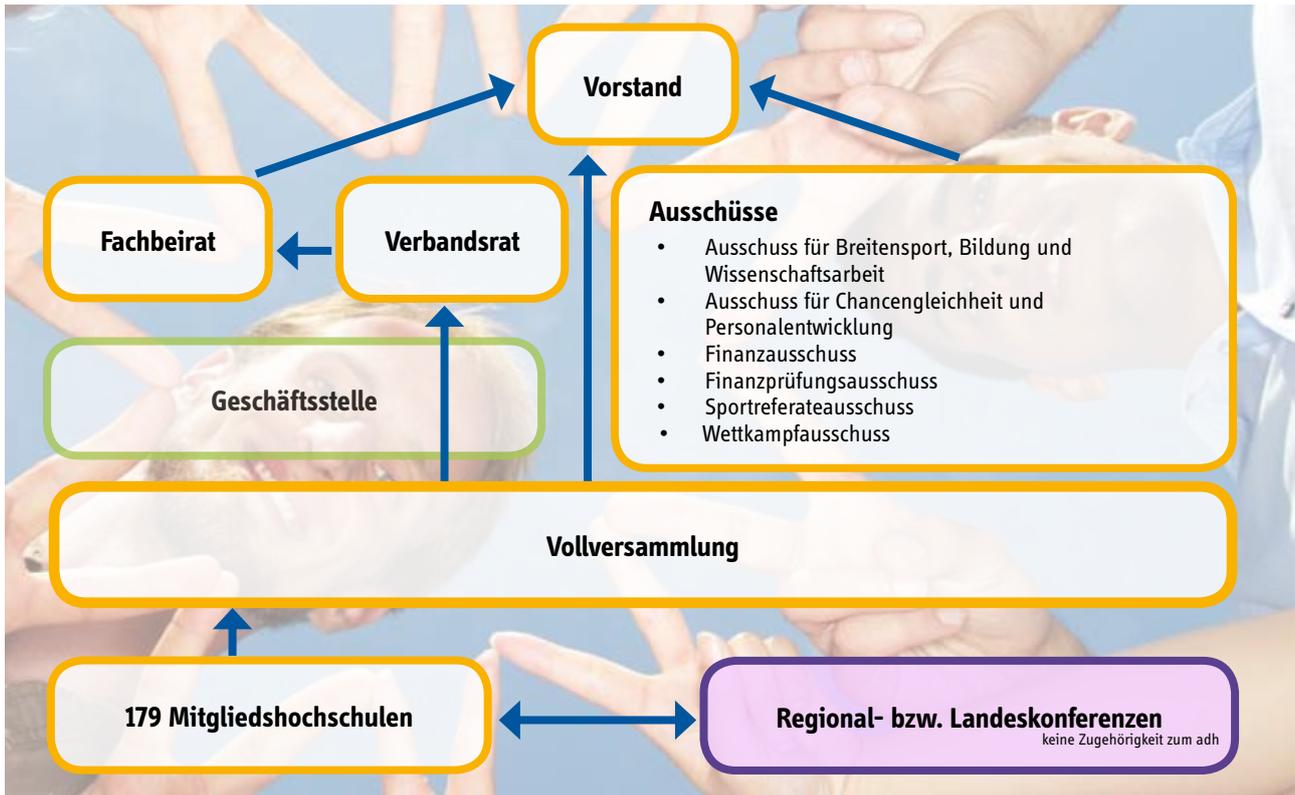
ökonomisch sinnvoll erscheint, ermittelte der Finanzbereich im vergangenen Jahr Standortkriterien, Rahmenbedingungen sowie die Vor- und Nachteile für den Bau oder Kauf einer verbandseigenen Immobilie. In naher Zukunft sind Gespräche mit potenziell in Frage kommenden Städten und kooperationsinteressierten Hochschulen im Rhein-

Main-Gebiet als Projektpartner geplant, um in absehbarer Zeit eine entscheidungsreife Vorlage präsentieren und eine hinreichende Planungssicherheit des Verbandes in diesem Zusammenhang gewährleisten zu können.

## Kernaufgaben



## Verbandsstruktur



## Vorstandsmitglieder



**Nico Sperle**  
(Vorstandsvorsitzender,  
RWTH Aachen)



**Sebastian Sdrenka**  
(Wettkampf,  
TU Clausthal)



**Roland Joachim**  
(Finanzen,  
HS Darmstadt)



**Olaf Tabor**  
(Generalsekretär)



**Felix Arnold**  
(Öffentlichkeitsarbeit  
und Marketing,  
Uni Göttingen)



**Luisa Kosok**  
(Chancengleich-  
heit und Personal-  
entwicklung,  
Uni Bielefeld)

**Dr. Arne Göring**  
(Breitensport,  
Bildung und Wis-  
senschaftsarbeit,  
Uni Göttingen)



Bis zur adh-Vollversammlung im November 2011 waren die folgenden studentischen Vorstandsmitglieder im Amt: Daniela Hoyer (Uni Hamburg), Misha Lumme (Uni Göttingen) und Jetta Leena Ramcke (Uni Hamburg)

## Gremienmitglieder 2011 \*Bis zur adh-Vollversammlung im November 2011 im Amt

### Ausschuss für Breitensport, Bildung, Wissenschaftsarbeit

Dr. Petra Bischoff-Krenzien (Uni Potsdam), Stefanie Fiebig (TU Berlin), Dr. Arne Göring (Uni Göttingen), Ebba Koglin (adh-Geschäftsstelle), Corinna Lenzen (Uni Münster), Lena Pechan\* (Uni Münster), Saskia Ziesche (HU Berlin)

### Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung

Daniela Hoyer\* (Uni Hamburg), Ebba Koglin (adh-Geschäftsstelle), Luisa Kosok (Uni Bielefeld), Ines Lenze\* (Uni Bochum), Carina Matthaehi\*, Kirsten Stegemann (Uni Lüneburg), Jens-Olaf Ramke (Uni Oldenburg), Michaela Röhrbein (Uni Hannover), Julia Töws (DHBW Stuttgart)

### Aktivensprecher/innen

Eike Bruns, Christian Eckenweber, Tanja Marie Fiscoeder, Oliver Jetter\*, Konstantin Jung, Janina Keck, Christopher Koderisch, Julius Krawczyk, Johannes Krick, Sebastian Lehmann, Sören Riechers, Daniel Riechmann, Marion Ruf, Ria Sabay, Haiko Seidnitz, Christian Spindler, Arnd Veters, Felicitas von Witzendorf, Mirja Zöllner

### Disziplingeschäft/innen

Christopher Aßmann\*, Dr. Harald Binnewies, Prof. Lothar Bösing (Uni Tübingen), Ken Bräutigam, Rüdiger Clostermann, Elmar Ehrich, Hans Falsehr, Jörg Förster (FU Berlin), Christian Grüner, Lutz Hangartner, Gernot Haubenthal (Uni Würzburg), Claudia Hoffmann-Timm, Jens Hundertmark, Oliver Jetter, Valentin Kiedäisch, Martin Kraft, Bastian Kruse, Bernd Lange (Uni Kiel), Volker Lange-Berlin, Ines Lenze\* (Uni Bochum), Gerrit Linowsky\*, Uwe Maerz (Uni Hannover), Michael Mahler, Hendrik Pusch, Prof. Dr. Nikolaus Risch (Universität Paderborn), Oliver Rychter (RWTH Aachen), Dr. Swantje

Scharenberg (KIT Karlsruhe), Sigrun Schulte (Universität Leipzig), Ralf Simon (TU Darmstadt), Dr. Norbert Stein (DSHS Köln), Alfred Wallraf, Bernd Werscheck, Gerd Westphal\*, Dr. Wilhelm Wirtz, Martin Würdehoff

### Finanzausschuss

Florentina Bendrich\* (Uni Göttingen), Roland Joachim (HS Darmstadt), Marco Meinert (HS Lausitz), Benjamin Schenk (Uni Göttingen), Rolf Schlicher (Uni des Saarlandes), Olaf Tabor (adh-Geschäftsstelle), Manfred Utz (TU München)

### Finanzprüfungsausschuss

Dr. Harald Binnewies\*, Gernot Haubenthal (Uni Würzburg), Hagen Krug (HS Magdeburg-Stendal), Annette Kunzendorf (TU Darmstadt), Tabea Müller\* (HSU/UniBW Hamburg)

### Schiedsobleute, Spruchgericht und Verbandsgericht

Dr. Harald Binnewies, Claus Dapper, Günter Eglin, Alwin Erlewein (Uni Ulm), Till Luftt, Kerstin Pürschel, Gerhard Schmitt (TU Darmstadt), Henning Schreiber, Tim Seulen (Uni Münster), Prof. Nils Volkersen, Dr. Matthias Oliver Wagner (PH Schwäbisch-Gmünd)

### Sportreferateauschuss

Felix Arnold (Uni Göttingen), Daniela Franck\* (TU Kaiserslautern), Niklas Grasser\* (Uni Bayreuth), Daniela Hoyer\* (Uni Hamburg), Luisa Kosok (Uni Bielefeld), Tim Linka (Uni Potsdam), Mischa Lumme\* (Uni Göttingen), Matthias Masbaum (Uni Hannover), Martina Merz (adh-Geschäftsstelle), Jetta Leena Ramcke\* (Uni Hamburg), Eileen Schindler (Uni Hannover), Lasse Schmitt\* (Uni Bayreuth), Sebastian Schwalbe (Uni Jena), Sebastian Sdrenka (TU Clausthal), Steffen Wenzel\* (TU Berlin)

### Verbandsrat

Sabine Dreibrodt (HS Magdeburg-Stendal), Roland Franz (Uni Gießen), Lisa Hoyer\* (TU Ilmenau), Bernd Lange (Uni Kiel), Bernhard Laws (BTU Cottbus), Klaus Mehnert (HS Mittweida), Ulrike Reinhardt (TU Ilmenau), Michaela Röhrbein (Uni Hannover), Benjamin Schenk (Uni Göttingen), Alexander Sommer (Uni Kassel), Dr. Norbert Stein (DSHS Köln), Alexander Teller (BTU Cottbus), Manfred Utz (TU München), Gert Wenzel (Beuth HS für Technik Berlin), Matthias Wolf (Uni Heidelberg), Justus Wolf\* (Uni Tübingen), Daniel Woltering (RWTH Aachen)

### Wettkampfausschuss

Prof. Lothar Bösing (Uni Tübingen), Antje Cleve (HS Harz), Dagmar Hofmann (TH Mittelhessen), Thorsten Hütsch (adh-Geschäftsstelle), Hagen Krug (HS Magdeburg-Stendal), Jetta Leena Ramcke\* (Uni Hamburg), Sebastian Sdrenka (TU Clausthal), Max Sprenger (TU Kaiserslautern)

### Internationale Vertreter

#### FISU

Daniel Armbruster (TD Reiten), Dieter Bremer (TD Triathlon), Dr. Verena Burk (EC/Uni Tübingen), Hans Falsehr\* (TD Ski Alpin), Roland Joachim (CIC), Dr. Peter Katzmaier (Med. Kommission), Till Luftt (TD Crosslauf, stellv. TD Leichtathletik), Nico Sperle (CESU/RWTH Aachen)

#### EUSA

Dr. Karl Berger (TD Golf), Peter George (TD Basketball), Timo Hinrichs (Med. Kommission), Bastian Kruse (TD Badminton), Olaf Tabor (EC/adh-Geschäftsstelle)

#### EAS

Jörg Förster (EC/FU Berlin)

#### ENAS

Lutz Stöter (Vizepräsident/TU Braunschweig)

## Finanzen

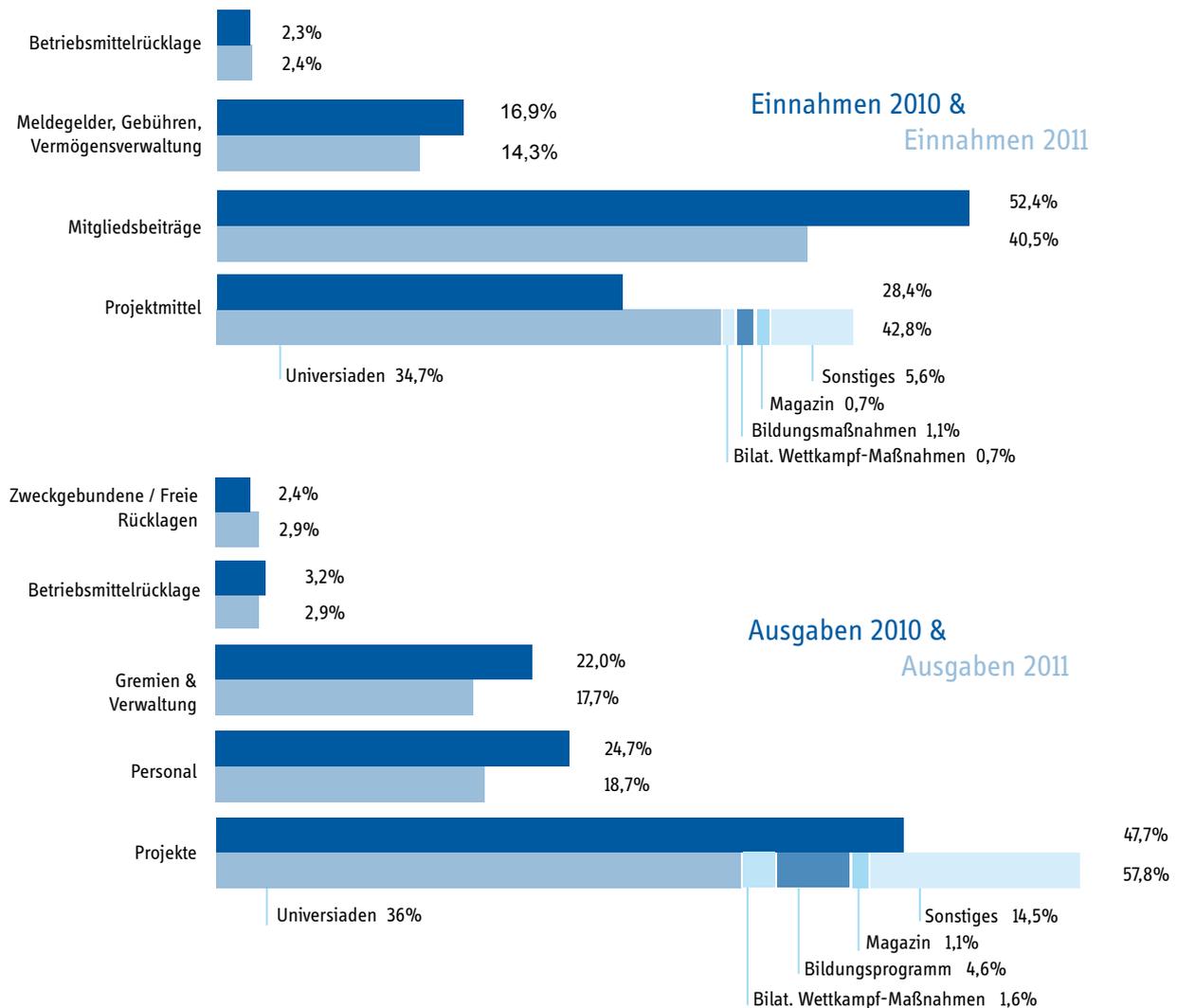
Auch 2011 wurde die Arbeitsweise des Finanzausschusses fortgesetzt, sich intensiv und grundsätzlich mit den Perspektiven der Verbandsfinanzen auseinanderzusetzen. Dabei befindet sich der adh insgesamt nach der dringend erforderlichen Beitragsanpassung vor zwei Jahren und den gegenwärtig stabilen Förderbeiträgen der institutionellen Partner haushalterisch wieder in ruhigerem Fahrwasser.

### Verlässliche Partner

Der adh ist neben diversen projektbezogenen Zuwendungsgebern und Sponsoren besonders dem Bundesministerium des Innern und der Deutschen Sportjugend zu Dank verpflichtet, die sich seit vielen Jahren als verlässliche Partner präsentieren, die Aktivitäten des Verbandes in den verschiedenen Bereichen unterstützen und damit einen maßgeblichen Anteil am Erfolg der inhaltlichen Arbeit haben. Darüber hinaus haben auch das Anwachsen der Mitgliederzahl und eine bewährte sparsame Ausgabenpolitik zur auskömmlichen Finanzsituation beigetragen.

### Projektförderung

Positiv erwähnenswert sind darüber hinaus insbesondere die unterschiedlichen Projekte und Aktivitäten, mit denen der adh in jüngerer Zeit finanziell dotierte Auszeichnungen gewinnen konnte. So haben im Bereich der Projektförderung vor allem die erfolgreichen Maßnahmen im Rahmen des DOSB-Innovationsfonds zusätzliche Freiräume für hilfreiche Sondervorhaben geschaffen. Um diese ergänzende Finanzierungsquelle auch künftig zu nutzen, werden sich bietende Optionen mit projektbezogenen Aushängeschildern, wie gegenwärtig dem Pausenexpress oder



der verbandlichen Netzwerkarbeit, auch weiterhin kreativ in entsprechende Ausschreibungsverfahren eingebracht.

## Investitionen

Obwohl die finanziellen Ressourcen des Verbandes auch künftig strikten Ausgabebeschränkungen unterliegen, ist der adh gewappnet, um den anstehenden Herausforderungen auch in haushalterischer Hinsicht begegnen zu können. Aufgrund der Modernisierungserfordernisse bezüglich der geschäftsstelleninternen Verwaltungssoftware, zur Begleitung des Strukturentwicklungspro-

zesses und für den absehbar erforderlichen Erwerb oder Bau einer eigenen Geschäftsstelle werden in Abstimmung mit dem Finanzausschuss entsprechende Mittel zu berücksichtigen und in verkraftbarer Form in die mittelfristige Finanzplanung zu integrieren sein. Die Planungen sind dabei so zu gestalten, dass die Realisierung der Maßnahmen im Rahmen der verfügbaren Investitionsmittel gewährleistet werden kann.



## Wir danken unseren institutionellen Partnern für die gute Zusammenarbeit!

Auf die Nennung weiterer Partner, insbesondere der Spitzenverbände und Olympiastützpunkte musste aus Platzgründen verzichtet werden. Die gute Zusammenarbeit wird an anderer Stelle dokumentiert.



## Internationale Gremienarbeit in der FISU, EUSA, ENAS und EAS

**Die Vertretung deutscher Interessen im Weltverband des Hochschulsports FISU, dem europäischen Hochschulsportverband EUSA und in den europäischen Netzwerken ENAS und ESA ist sportpolitisch gesehen enorm wichtig. Durch ihre Arbeit in Exekutivkomitees, Ausschüssen oder technischen und medizinischen Kommissionen haben die deutschen Vertreterinnen und Vertreter maßgeblichen Anteil an der Entwicklung der Verbände und des internationalen Hochschulsport-Netzwerks.**

### FISU

Das Exekutivkomitee (EC) der FISU traf sich im Jahr 2011 insgesamt vier Mal. Dabei wurden zahlreiche Themen besprochen und wichtige Entscheidungen getroffen, die für den deutschen Hochschulsport, aber auch für die weitere Entwicklung des internationalen Universitätssports von großer Bedeutung sind. Am 24. und 25. Januar 2011, während der Winter-Universiade in Erzurum (Türkei), fand die erste Sitzung des EC statt. Im Mittelpunkt der Debatten standen – neben der Winter-Universiade – vor allem die Vorbereitungen der Sommer-Universiade in Shenzhen (China). Hierbei wurde insbesondere über die FISU-Konferenz und das „Help Program“ der FISU diskutiert. Ferner wurde den Mitgliedern des EC das Konzept des „Young Sport Journalist“-Seminars vorgestellt, das erstmalig in Shenzhen in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Sportjournalisten-Verband (AIPS) umgesetzt wurde. Auch entschied das EC, dass in Shenzhen zum ersten Mal ein Round Table „Women and Sport“ mit Repräsentantinnen internationaler Fachverbände (u.a. IAAF, WBF, FITA) stattfinden sollte. Die Federfüh-

rung für diese eintägige Veranstaltung wurde der FISU-Frauenkommission unter dem Vorsitz von Dr. Verena Burk übertragen.

Die zweite EC-Sitzung vom 26. bis 28. Mai 2011 in Lausanne (Schweiz) stand ganz im Zeichen der anstehenden Sommer-Universiade im August 2011 und den EC-Wahlen im Rahmen der FISU-Mitgliederversammlung. Themen wie die Kandidaturen für das EC, der Antrag Russlands auf Altersbeschränkung des FISU-Präsidenten, die Reduzierung der FISU-Mitgliedsbeiträge ab 2012 auf zehn Euro pro Jahr und die Durchführung der Wahlen (elektronische Wahl vs. Wahl mit Wahlzetteln) bestimmten die teilweise hitzigen Diskussionen während und am Rande der Sitzung. Daneben standen Fortschrittsberichte der Ausrichter künftiger Sommer- und Winter-Universiaden, das FISU Interna-

tional Education Center in Kazan (Russland), die Vergabe des FISU Rector's Forum 2013 an Umeå (Schweden) sowie die offizielle Verlegung des Sitzes der FISU von Brüssel nach Lausanne auf der Tagesordnung.

Während der Sommer-Universiade traf sich das EC am 7. August 2011 zu einer weiteren Sitzung. Hier wurden die letzten Weichenstellungen für die Universiade-Wettkämpfe vorgenommen und die FISU-Generalversammlung vorbereitet. In der Versammlung selbst wurden zehn neue Mitgliedsländer in die FISU aufgenommen (Anguilla, Lesotho, Lichtenstein, Mali, Oman, Saudi-Arabien, Singapur, Syrien, Swaziland und Sambia). Die Anzahl der FISU-Mitgliedsländer beläuft sich somit nun auf 163. Neben der Vergabe des zweiten FISU „Women and Sport“-Awards an den Hochschulsportverband aus Kenia für das Projekt „The Women's Sports Day“, wurden auch die Preisträger des „Daegu Scholarship“-Awards gewürdigt. Es folgten die Berichte der Ausrichter künftiger Sommer- und Winter-Universiaden. Mit Spannung wurde die Neuwahl des Exekutiv-



Claude Louis Gallien (li.) und Dr. Verena Burk (re.) überreichen den Award

komitees für die Amtsperiode 2011 bis 2015 erwartet. Nicht nur die Wahl von Claude-Louis Gallien (Frankreich) zum neuen FISU-Präsidenten, sondern auch die der anderen EC-Positionen führte zu einer unerwarteten Stärkung des europäischen Einflusses im Weltverband. So sind nun elf der 24 Wahlämter mit europäischen Repräsentantinnen und Repräsentanten besetzt und das FISU Steering Committee weist jetzt fünf europäische Mitglieder in den insgesamt acht Positionen auf.

Die am 28. und 29. November 2011 in Brüssel (Belgien) stattgefundene EC-Sitzung befasste sich unter anderem mit der Nominierung der FISU-Kommissionen, die das EC in seiner Arbeit unterstützen und beraten. Durch die Nominierung von Roland Joachim als Mitglied des International Controll Committees (CIC), von Nico Sperle als Vice Chair im Committee for the Education Services (CESU) und von Dr. Verena Burk als Präsidentin des International Press Committees (CIP) konnte Deutschland drei neue Positionen besetzen. Die adh-Vertreter Till Luftt (Vice TD Athletics und CTI Cross), Daniel Armbruster (TD Equestrian), Dieter Bremer (TD Triathlon) und Peter Katzmaier (Medical Committee) wurden für eine weitere Periode von vier Jahren in ihren Ämtern bestätigt. Leider ist es nicht gelungen, dass Hans Falsehr als FISU TD Ski Alpin eine weitere Amtszeit adh-Interessen im Weltverband vertritt. Wir bedanken uns sehr für seine erfolgreiche FISU-Arbeit in den vergangenen zwölf Jahren. Trotz dieser Entscheidung im Weltverband hat der adh in den kommenden vier Jahren erneut eine gute Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeit in den zentralen Gremien der FISU. Am 29. November fand dann die bereits mit Spannung erwartete Vergabe der Sommer- und Winteruniversiade 2017 statt. Während sich für die Winter-Universiade nur Almaty (Kasachstan) beworben hatte, trafen bei der Entscheidung um die Sommer-Universiade zwei starke



Nico Sperle und Roland Joachim bei der FISU-General Assembly

Konkurrenten aufeinander: Taipei City (Chinesische Taipei) und Brasilia (Brasilien). Alle Bewerberstädte hatten vor der Entscheidung noch einmal die Gelegenheit, sich vor dem Exekutivkomitee zu präsentieren. Die FISU-Evaluation Committees fassten im Anschluss daran Stärken und Schwächen jeder einzelnen Bewerberstadt zusammen. Die Winter-Universiade 2017 wurde erwartungsgemäß an Almaty vergeben, die Wahl des EC für die Sommer-Universiade fiel auf Taipei City. Die geschichtsträchtige Millionenstadt hatte sich bereits zum fünften Mal um die Ausrichtung einer Sommer-Universiade beworben.

## CESU

Die FISU-Studienkommission CESU befasste sich 2011 schwerpunktmäßig mit dem FISU-Bildungsprogramm. Diese Bildungsarbeit der FISU bestand in den vergangenen Jahren aus den FISU-Konferenzen bei den Universiaden (Sommer und Winter) und dem FISU-Forum, das immer in den universiadefreien Jahren stattfindet. Die FISU-Konferenz im Rahmen der Sommer-Universiade 2011 befasste sich mit dem Thema „University Sport: From Culture of the „How“ to Culture of

the „Why“ - The Future Starts Here“. Dabei wurden besonders die Schwerpunkte „Impact of Great Sports Events, Olympic Games and Universiades“, „Education, Ethics and Sport“, „Healthy lifestyle Promotion at the University: Education, Research and Strategies for Preventative and Therapeutic Intervention“, „Anticipating New Practices and Events in University Sport“ und „University Sports Industry: Development through Positive Exploration“ diskutiert. Zum Punkt „Healthy lifestyle Promotion at the University“ hielten Peter Lynen und Nico Sperle (beide RWTH Aachen) einen vielbeachteten Hauptvortrag zum Thema „Health Prevention and University Sport“ und skizzierten dabei die Ausgangssituationen in Europa und Deutschland, um dann ausführlich über die Ergebnisse des vom Bundesgesundheitsministerium geförderten Kooperationsprojekts „Gesundheitsförderung und Prävention für Studierende und Bedienstete durch Sport und Bewegung“ zu berichten und die erfolgreiche Durchführung und bundesweite Einführung des „Pausenexpresses“ über den adh darzustellen.



Peter Lynen und Nico Sperle referieren zum Thema „Health Prevention and University Sports“

Im Herbst 2011 berief das FISU-Exekutivkomitee die neue Studienkommission und ernannte Alison Odell (UK), Mitglied des EC, zur Vorsitzenden. Stellvertretend agiert künftig der wiederberufene adh-Vorstandsvorsitzende Nico Sperle. Es ist zu erwarten, dass sich das FISU-Bildungsprogramm deutlich intensivieren wird, nicht nur durch die neu berufenen Mitglieder sondern auch durch die veränderte Schwerpunktsetzung innerhalb des EC und durch den neuen FISU-Präsidenten, der bisher der Vorsitzende der CESU war. Die FISU wird die Chancen, die sich durch eine umfassendere Bildungsarbeit im weltweiten Hochschulsport ergeben werden, offensiver nutzen und die Studierenden künftig stärker mit einbinden.

## EUSA

Das Jahr 2011 kann in der rückwärtigen Betrachtung hinsichtlich der Veranstaltungs- und Aktionsprogramme als ein reguläres Jahr betrachtet werden. Im Kontext internationaler Hochschulsportpolitik mit einer bemerkenswerten Generalversammlung im Weltverband, die entsprechende Auswirkungen auch für die weiteren Entwicklun-

gen in der EUSA hatte, muss dem letzten Jahr allerdings eine besondere politische Bedeutung attestiert werden: Die Gremienwahlen im Weltverband FISU haben zu einem Bedeutungsgewinn Europas in dessen Führungsgremium geführt. Dadurch entstand eine Dynamik, die gegen Ende des Jahres 2011 auch zu einer intensiveren Wahlkampfaktivität in der EUSA geführt hat, da im März 2012 im Kontinentalverband Wahlen zum Exekutivkomitee anstehen. Die deutsche Beteiligung im höchsten EUSA-Gremium wird auch weiterhin angestrebt. Ein erfolgreicher Wahlausgang dürfte allerdings auch von einer umsichtigen Strategie abhängig sein, die im Kreis der internationalen Vertretung des adh abgestimmt wird.

Als zentrale Projekte der EUSA standen im Jahr 2011 besonders das EU-Projekt im Themenfeld Anti-Doping, das Volunteer-Projekt der Student Commission sowie die Projektzusammenarbeit mit der Gender Commission des Weltverbandes im Fokus. Eine intensive politische Aktivität des Exekutivkomitees in hochschulsportspezifisch entwicklungsbedürftigen Mitgliedsländern und

eine gezielte Kontaktaufnahme mit Nicht-Mitgliedsländern haben zu einer breiteren Nutzung der EUSA-Angebote einerseits und zu einem weiteren Wachstum der Organisation andererseits beigetragen. Im Ergebnis konnten neue Mitglieder gewonnen werden und eine erfreuliche Perspektive auf zusätzliche Neuzugänge besteht auch für das Jahr 2012. In der letzten Sitzung des Exekutivkomitees im Jahr 2011 wurde darüber hinaus die Universität Rotterdam mit ihren Partnern als Ausrichter für die European Universities Games (EUG) 2014 ausgewählt, die sich mit einer erstklassigen Präsentation sehr knapp gegen den Mitbewerber aus dem polnischen Wroclaw durchsetzen konnte.

Mit einem Blick auf das Wettkampfprogramm 2011 mit insgesamt 16 Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUC) kann festgestellt werden, dass die qualifizierten und gemeldeten deutschen Hochschulmannschaften nicht nur zahlenmäßig erneut eine der beiden größten Delegationen gestellt haben, sondern auch sportlich überaus erfolgreich waren. Und auch die erste Auflage der EUG im spanischen Cordoba Mitte des Jahres 2012 wirft ihre Schatten bereits voraus. Die erste Großveranstaltung dieser Art weckt beachtliche Erwartungen bei Aktiven, Verantwortlichen und Beobachtern. Die Größenordnung der Veranstaltung mit zehn Sportarten und mehr als 3.500 Teilnehmenden lässt auf ein einmaliges Event hoffen.

2012 wird für die EUSA also ein höchst spannendes Jahr: Zum Einen wegen den EUG, deren neue Veranstaltungsdimension, nicht nur große Chancen, sondern wie bei jeder Erstaufgabe auch enorme Herausforderungen birgt, zum Anderen aufgrund der Generalversammlung, die ein neues Exekutivkomitee wählen und erweiterte Ziele für die kommende Legislaturperiode formulieren wird. Deutschland will und wird für die Teenagerjahre des Kontinentalverbandes gestalterisch tätig sein und unsere Univer-

sitäten werden absehbar ein wesentlicher Bestandteil der EUSA-Aktivitäten bleiben. Verbunden mit dieser positiven Prognose danken wir allen Personen und Institutionen, die einen Anteil an der bisherigen Entwicklung der EUSA hatten und sich auch weiterhin in entsprechende Aktivitäten und Initiativen einbringen wollen.

## ENAS

Am 13. und 14. Januar 2011 fand die erste von insgesamt drei Sitzungen des Exekutivkomitees (EC) der ENAS, in dem Lutz Stöter (Direktor des Sportzentrums der TU Braunschweig) als gewähltes EC-Mitglied die deutschen Interessen vertritt, statt. Die Januar-Besprechung in Antwerpen (Belgien) stand im Zeichen der Nachbereitung der vorausgegangenen ENAS-Konferenz 2010 in Barcelona (Spanien) und erster Vorbereitungen auf die Folgekonferenz 2011 in Antwerpen mit dem lokalen Organisationskomitee sowie einem Treffen der dortigen Hochschulleitung.

In seiner zweiten Sitzung vom 18. bis 20. Mai 2011 traf sich das EC im Imperial College in London (England), um seinem „activityplan“ folgend, EC-Aufgaben weiterzuentwickeln und abzustimmen. Ein Schwerpunkt hierbei war unter anderem die inhaltliche Ausrichtung und Festlegung der Konferenz 2011 sowie die notwendige Abstimmung von Referenten und Themen.

Auf Einladung der Universität Lissabon traf sich das EC dort zu seiner dritten Sitzung am 6. und 7. Oktober 2011. Auf der Agenda standen die Vorbereitung der Generalversammlung, die Finanz- und Mitgliederentwicklung, die strategische Ausrichtung hinsichtlich optionaler EU- und Sponsoringaktivitäten und die Netzwerkentwicklung mit anderen Verbänden und Einrichtungen.

Die 14. ENAS-Conference 2011 vom 9. bis 12. November in Antwerpen (Belgien) hatte das Leitthema: „Heart on the campus – strategic

positioning and marketing of sport in universities“. Mehr als 100 Teilnehmende aus fast allen 20 Mitgliedsländern erlebten eine anstrengende, qualitativ hochwertige Veranstaltung, zu der sie in erwarteter kritischer Weise beitrugen und damit erneut dem gemeinsamen Anspruch des „united in diversity“ alle Ehre machten. In ihrer Vollversammlung am 12. November 2011, dem letzten Tag der ENAS-Conference in Antwerpen, wählten die ENAS-Abgeordneten ihren neuen Vorstand. Nach dem kurzfristigen Ausscheiden des Kollegen Neil Mosley (England) wurde Duarte Lopes (Portugal) zum neuen ENAS-Präsidenten gewählt. In ihren Ämtern bestätigt wurden Rob Cuppen aus den Niederlanden (Schatzmeister) und Bertrand Robert aus der Schweiz (Generalsekretär). Für die ausscheidenden EC-Mitglieder Carmel Kissane (Irland) und Pika Radmilovic (Slowenien) wurden für die nächsten zwei Jahre neu ins EC gewählt: Laura Rinne (Finnland), Bill Thompson (England), Stephane Stievenart (Belgien) und als kooptiertes Mitglied Javier Rail Boubeta (Spanien). In der ersten gemeinsamen EC-Sitzung wählten die Mitglieder Lutz Stöter einstimmig zum ENAS-Vizepräsidenten. Peter Lynen (Aachen), Jos Clijsters (Belgien) und posthum auch der erst vor kurzem verstorbene norwegische Kollege Asbjorn Amundsen wurden vom ENAS-Präsidenten für ihre besonderen Verdienste um die Entwicklung des Verbandes ausgezeichnet.

## EAS

Das EAS-Netzwerk startete mit der aktiven Beteiligung am EU Projekt Athletes2Business (A2B) erfolgreich in das Jahr 2011. Bei diesem Projekt ging es darum, Leitlinien für die Zusammenarbeit derjenigen Institutionen zu entwickeln, die eine erfolgreiche „Duale Karriere“ von Athletinnen und Athleten absichern können. In mehreren Konferenzen wurde im Januar und Februar 2011 gemeinsam mit den anderen Partnern der Abschlussbericht des zweijährigen Projekts

erarbeitet. Ende März stellte es EAS der „EU Working Group Education and Sport“ in Budapest vor. Ein direkter Erfolg dieser Arbeit ist, dass das Thema „Duale Karriere“ in dem von der EU Kommission am 23. November 2011 veröffentlichten neuen Förderprogramm „Erasmus für alle“ im Bereich Sportförderung als eigener Förderschwerpunkt aufgenommen wurde. Allein in das Förderprogramm für den Sport soll im Zeitraum 2014 bis 2020 ein Betrag von 228 Millionen Euro investiert werden, um die Europäische Dimension des Sports systematisch zu entwickeln. Als zweiter Arbeitsschwerpunkt der EAS wurde ein neues Veranstaltungsformat zum kontinuierlichen Austausch der Expertinnen und Experten aus den Mitgliedseinrichtungen etabliert. Gastgeber dafür sind jeweils die Mitgliedsinstitutionen der EAS. Zur ersten „Study Visit“ lud im April 2011 das Institut National du Sport de l'Expertise et de la Performance (INSEP) nach Paris (Frankreich) ein. Die zweitägige Veranstaltung bot den Teilnehmenden nicht nur die Möglichkeit sich vor Ort über die Fördermaßnahmen im Französischen Leistungssportsystem zu informieren, sondern auch zum intensiven Austausch über unterschiedliche Lösungsmodelle für die Vereinbarkeit von Ausbildung und Leistungssport.

Die traditionelle, jährliche EAS-Konferenz fand vom 15. bis 17. September 2011 in Newcastle (England) statt. 75 Vertreterinnen und Vertreter von Sportorganisationen und Bildungseinrichtungen aus 19 Nationen fanden den Weg zur Konferenz. Gastgeber war mit TASS (Talented Athlete Scholarship Scheme) diejenige Organisation, die 2003 gegründet wurde, um mit Blick auf die Ausrichtung der Olympischen Spiele in London 2012 die Nachwuchsförderung in England neu zu entwickeln. Für den adh waren Martina Merz (adh-Geschäftsstelle) und das EC-Mitglied der EAS Jörg Förster (Freie Universität Berlin) vor Ort. Während am ersten Tag die verschiedenen Förderprogramme in Großbritannien

erläutert wurden, standen am zweiten Tag internationale Modelle aus Kanada, Japan, Ungarn und Deutschland (Verbundsystem Spitzensportförderung in Berlin) auf der Tagesordnung. Mit ADECCO präsentierte sich zusätzlich ein IOC Partner dem interessierten Auditorium. Ein Karriereförderungsprogramm des weltgrößten Recruiting Unternehmens richtet sich explizit an Athletinnen und Athleten und bietet dieser Zielgruppe neben einem online basierten Informationssystem umfangreiche Schulungsmaßnahmen an. Den Abschluss des zweiten Tages bildete der Beitrag von Bart Ooijen (BEL), der als Policy Officer der EU-Kommission für die Umsetzung der Lissaboner Verträge im Bereich Sport und Erziehung zuständig ist. EAS hat sich nach Ansicht Ooijens als erfolgreiches Netzwerk bewiesen, dessen Expertise bei der europaweiten Entwicklung von Programmen zur Dualen Karriere auch in Zukunft sehr gefragt ist.



Bengt Nybelius, Dr. Ulrike Gutheil und Dr. Tibor Koszla (Foto: Gero Thielsch) in Berlin

In der abschließenden Generalversammlung des EAS-Netzwerks resümierte Präsident Bengt Nybelius noch einmal die erfolgreiche Arbeit des zurückliegenden Jahres. EAS ist es unter anderem gelungen, auf allen relevanten Konferenzen europäischer Sportorganisationen und Gremien vertreten zu sein und sich mit zahlreichen Institutionen intensiver zu vernetzen. Ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung des Netzwerks war die Verabschiedung neuer Statuten und die Wahl eines neuen Präsidenten, da Bengt Nybelius nicht länger zur Verfügung stand. Sein Nachfolger wurde Dr. Tibor Koszla (Semmelweis Universität Budapest, Ungarn), während Nybelius unter lautem Beifall der Delegierten zum Ehrenpräsidenten der EAS ernannt wurde.

Zur letzten Strategiesitzung des Jahres traf sich das Exekutivkomitee der EAS anlässlich der Ehrung studentischer Sportlerinnen und Sportler vom 30. November bis 2. Dezember 2011 an der TU Berlin, um die nächsten Pro-

jekte zu diskutieren und die Entwicklungen auf europäischer Ebene zu reflektieren. Die Kanzlerin der TU, Dr. Ulrike Gutheil, begrüßte die EAS-Gruppe als besondere Gäste dieser Ehrung und verdeutlichte, dass der Netzwerkgedanke eben auch auf europäischer Ebene zielführend für Lösungsansätze im Bereich der Förderung studierender Spitzensportlerinnen und -sportler ist. Zwei Tage lang tauschten sich die Teilnehmenden intensiv aus und legten Meilensteine für die Prozesse der neuen Förderperiode für EU-Projekte ab 2014 fest. EAS wird seine Expertise in weitere EU-Projekte einbringen und die Diskussionsprozesse der verschiedensten Partnerorganisationen begleiten. Nach und nach soll über die EAS eine Sammlung von Best Practice-Modellen und Studien aus dem Bereich der „Dualen Karriereförderung“ entstehen, von der die Teilnehmenden der künftig zweimal jährlich angebotenen „Study Visits“ profitieren sollen.

Das Jahr 2011 endete für die EAS mit einem sehr großen Verlust. Mit großer Betroffenheit musste der adh und das gesamte EAS-Netzwerk den überraschenden Tod von Ehrenpräsident Bengt Nybelius kurz vor Weihnachten in seiner Heimatstadt Falun (Schweden) zur Kenntnis nehmen. Bengt Nybelius war Spiritus Rector für die Gründung der EAS und deren langjähriger Präsident. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass das Thema „Duale Karriere“ im Leistungssport inzwischen auf der Agenda der EU-Sportkommission angekommen ist. Seine engagierten Beiträge in den verschiedensten Gremien des europäischen Sports und der europäischen Sportpolitik, aber auch sein Rat als Kollege und Freund werden uns in Zukunft sehr fehlen. Mit Bengt Nybelius verliert die Spitzensportförderung an den Hochschulen Europas einen der wichtigsten Ideengeber der letzten Jahre. Unser besonderes Beileid gilt der Familie.

## National und international erfolgreich im Wettkampfsport

Auch im Kalenderjahr 2011 war das adh-Wettkampfprogramm stark von seiner Vielseitigkeit sowie der hohen Qualität der durch die adh-Mitgliedshochschulen angebotenen Wettkampfsportveranstaltungen geprägt. Bei 54 Endrundenveranstaltungen sowie über 100 Vor- und Zwischenrundenwettbewerben kämpften rund 12.000 Leistungs- und Hobbysportlerinnen und -sportler in knapp 50 Sportarten bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften (DHM), Deutschen Hochschulpokalturnieren (DHP) sowie den adh-Open- und adh-Trophy-Veranstaltungen um die nationalen Titel. Das Teilnahme-Ranking, nach dem Studierende und Bedienstete nahezu aller Mitgliedshochschulen die nationalen Wettkampfangebote genutzt haben, zeigt mehr als eindrucksvoll, dass der Wett-

kampfsport das Bindeglied des deutschen Hochschulsports ist. Auch die Tatsache, dass sich über 50 Hochschulen und Wettkampfgemeinschaften als Ausrichter von Wettkampfsportveranstaltungen eingebracht haben, unterstreicht die hohe Solidarität in der Mitgliedschaft und macht deutlich, wie viel studentisches und ehrenamtliches Engagement an den Hochschulen über den Wettkampfsport im adh freigesetzt wird. Dennoch gilt es, den Wettkampfsport ständig zu überprüfen und den Bedürfnissen sowie Lebenswelten von Studierenden anzupassen, damit er weiterhin das größte bundesweite Netzwerk von Gleichgesinnten innerhalb des adh bilden kann. Auf internationaler Ebene arbeitet der adh mit dem Europäischen Hochschulsportverband (EUSA) und dem

Weltverband (FISU) zusammen. Die Anzahl von knapp 400 deutschen Teilnehmenden bei den 16 Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUC) im Jahr 2011 stellt eine weitere deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren dar und macht Deutschland zum Spitzenreiter in Europa. Darüber hinaus waren die Aktiven auch überaus erfolgreich und erzielten einen neuen historischen Medaillenrekord. Auch bei der Winter- und Sommer-Universiade 2011 waren die deutschen Teams sehr erfolgreich. Bei der Winter-Universiade im türkischen Erzurum erzielte die deutsche Mannschaft mit drei Gold-, drei Silber- und einer Bronzemedaille ebenfalls einen historischen Medaillenrekord sowie erstmals eine Top-Ten-Platzierung in der Nationenwertung. Das junge Team bei der Sommer-Universiade in Shenzhen (China) erfüllte ebenfalls alle Erwartungen und erzielte 14 Medaillen sowie überdurchschnittlich viele Finalplatzierungen.

## Themen und Entwicklungen

### EUC/EUSA-Games Konzeption

Die Beschickung der Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUC) und European Universities Games (EUG) durch die Hochschulen in Zusammenarbeit mit dem adh und den zuständigen Disziplinchefinnen und -chefs wird immer komplexer und erfordert eine zunehmende Abstimmung zwischen den verantwortlichen Gruppen sowie die Vereinbarung von Regelungen in den einzelnen Abläufen. Um diesen steigenden Anforderungen gerecht zu werden, entwickelte die adh-Geschäftsstelle ein entsprechendes Konzept für die EUSA-Wettkampfsportveranstaltungen. Die Konzeption, die durch den Verbandsrat verabschiedet wurde, geht dabei auch auf die Entsendungen zu den EUG

und die Notwendigkeiten der zentralen Betreuung einer großen deutschen Mannschaft (über 200 deutsche Teilnehmende) ein. Bei der Vollversammlung hat die Mitgliedschaft darüber hinaus festgehalten, dass die in der Konzeption aufgeführten Maßnahmen für die EUG 2012 einvernehmlich mit den teilnehmenden Hochschulen umzusetzen sind. Dabei sollen vor allem die notwendigen Kostenregelungen sowie die personelle Zusammensetzung für das zu beschickende Supportteam besprochen und vereinbart werden. Nachdem die Erfahrungen aus der Entsendung zu den EUG 2012 ausgewertet sind, soll eine dauerhafte Regelung erarbeitet und durch die Vollversammlung 2012 verabschiedet werden. Die Konzeption zur

Entsendung von deutschen Hochschulteams zu den EUC und EUG ist im internen Bereich der adh-Website einzusehen.

### Kampf gegen Doping: NADA-Kooperation ausgeweitet

Indem der adh das Ergebnismanagement bei Verstößen gegen die Anti-Doping-Bestimmungen zum 1. Januar 2011 an die Nationale Anti Doping Agentur (NADA) übergeben hat und die Zuständigkeit für die Sanktionierung in erster Instanz an die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) übertragen wurde, konnte das bis dahin bestehende Zuständigkeitsdefizit für das Ergebnis- und Sanktionsmanagement bei Dopingverstößen eindeutig geregelt werden. Im Lauf des Jahres wurde die Kooperation mit der NADA dahingehend erweitert, dass ab dem 1. Januar 2012 auch die

Durchführung von Dopingkontrollen durch die NADA vorgenommen wird. Somit wurde der gesamte Prozessverlauf weiter optimiert.

## Suchtmittelprävention

Um alle beteiligten Personen und Institutionen für die Thematik zu sensibilisieren, wurden im Jahr 2011 weitreichende Präventivmaßnahmen eingeführt und umgesetzt. Dazu zählt unter anderem die Entwicklung eines Katalogs und eines Flyers zur Suchtmittelprävention bei Wettkampfsportveranstaltungen, der Empfehlungen an die ausrichtenden Hochschulen gibt. Beide Papiere sind Bestandteil des Ausrichterleitfadens und sollen die Mitgliedshochschulen bei der Ausrichtung von Wettkampfsportveranstaltungen unterstützen.

Eine erste Evaluation zur Alkohol- und Suchtmittelprävention aus dem Wettkampfsportjahr 2010/2011 zeigt, dass die Empfehlungen von allen beteiligten Gruppen mit großem Engagement erfolgreich umgesetzt wurden. Die grundsätzliche Herangehensweise, nur dort zu reglementieren und zu sanktionieren, wo man Zugriff hat und durchsetzungsfähig ist – sprich im Wettkampf – hat sich als richtig erwiesen. Auch die Entscheidung, für die weiteren Veranstaltungsbereiche mit Empfehlungen und der Einsicht der Beteiligten zu arbeiten, hat sich bisher als äußerst effektiv herausgestellt. So konnte durchgehend verhindert werden, dass das positive Erscheinungsbild der Hochschulmeisterschaften durch Suchtmittelkonsum überlagert wird, ohne den ursprünglichen Charakter der Hochschulmeisterschaften tiefgreifend zu verändern.

## Regelungen für eingebundene Wettkampfsportveranstaltungen

Der Trend der vergangenen Jahre zeigt, dass sich die Hochschulsporteinrichtungen bei der Ausrichtung von nationalen Hochschulmeisterschaften zunehmend der Hilfe externer Partner (Vereine, kommerzielle Sportan-



Die adh-Open Wellenreiten freut sich großer Beliebtheit

bieter, Reiseveranstalter) bedienen und zum Teil ganze Bereiche der Ausrichtung an diese outsourcen. Diese Entwicklung ist aufgrund der zunehmenden Qualitätsanforderungen und Komplexität der Veranstaltungen sowie der Sportstättenanforderungen (z.B. Berg- und Outdoor-Sportarten) zum Teil zwingend erforderlich geworden. Um den grundsätzlichen Charakter seiner Veranstaltungen zu schützen und sich von anderen Veranstaltungen, die zum Teil ausschließlich kommerziell ausgerichtet sind, abzuheben, hat der adh einen Leitfaden entwickelt, der eindeutige Empfehlungen und Rahmenrichtlinien für seine Mitgliedshochschulen und deren Partner vorgibt.

## Verbandsabgabe für adh-Open und adh-Trophies

Die zunehmende Anzahl der adh-Open- und adh-Trophy-Veranstaltungen in den vergangenen Jahren macht deutlich, dass sich diese Wettkampfformen, die zur Integration und Entwicklung neuer Sportarten in den adh-Sportartenkanon dienen, immer größerer Beliebtheit erfreuen. Die Betreuung dieser Veranstaltungen bindet jedoch überproportional viele Kapazitäten und verursacht damit auch Kosten innerhalb der adh-Geschäftsstelle, die zukünftig in angemessener Form in der Abgabenstruktur des Verbandes

abzubilden sind. Daher hat der Verbandsrat beschlossen, für diese Veranstaltungsformen eine pauschale Verbandsabgabe zu erheben. Demnach ist ab dem Sommersemester 2012 für adh-Open und adh-Trophies eine pauschale Verbandsabgabe in Höhe von 200,- Euro pro Veranstaltung durch die ausrichtende Hochschule an den adh abzuführen. Den ausrichtenden Hochschulen wird empfohlen, die Verbandsabgabe anteilig auf die Teilnehmenden umzulegen und zusammen mit dem Meldegeld einzuziehen.

## Sportartenkanon

Der adh-Sportartenkanon umfasste im Jahr 2011 insgesamt 32 Sportarten. Da für den Nordischen Skisport keine Disziplinchefin beziehungsweise kein Disziplinchef gefunden werden konnte und keine Deutsche Hochschulmeisterschaft ausgerichtet wurde, musste die Sportart zum Jahresende 2011 aus dem adh-Sportartenkanon gestrichen werden. Auch die Sportart Squash, in der 2010 und 2011 keine DHM veranstaltet werden konnte, wurde aus dem Sportartenkanon gestrichen. Darüber hinaus hat die Vollversammlung nach Darlegung durch den Wettkampfausschuss die Sportarten Rock´n´Roll und Hockey ermahnt, die bestehenden Mängel (Ausrichtung einer DHM) binnen Jahresfrist abzustellen.

## Nationale Veranstaltungen

Das nationale Wettkampfprogramm erfreut sich wachsender Beliebtheit, was durch die Vielfalt an Veranstaltungen sowie die stabilen und zum Teil steigenden Teilnehmezahlen eindrucksvoll belegt wird. In 28 von 32 adh-Sportarten wurden insgesamt 37 eigenständige Deutsche Hochschulmeisterschaften (DHMs) an den Mitgliedshochschulen durchgeführt. In den Rundenspielwettbewerben der großen Teamsportarten (Basketball, Fußball, Handball und Volleyball), den klassischen Rückschlagspielen (Badminton, Tennis und Tischtennis) und in den Individualsportarten liegen die Meldezahlen weiterhin unverändert auf sehr hohem Niveau. Obwohl sich die Lebenswelten von Studierenden dahingehend verändert haben, dass die Teilnahme an Wettkampfsportveranstaltungen zunehmend erschwert wird, wurden in zahlreichen DHM-Sportarten sehr gute Meldeergebnisse erzielt.

Erfreulich ist auch, dass das Interesse zur Ausrichtung von Wettkampfsportveranstaltungen an den Mitgliedshochschulen weiterhin ausreichend ist. In keinem anderen Bereich des adh wird ein derart großes studentisches und hauptamtliches Engagement, welches weit über das normale Tagesgeschäft hinausgeht, freigesetzt. Aber auch bei der Ausrichterfindung führen die veränderten Studienbedingungen zunehmend dazu, dass der adh und seine Mitgliedshochschulen vor große Herausforderungen gestellt werden. Den ausrichtenden und entsendenden Hochschulen gebührt an dieser Stelle größter Dank für die im Jahr 2011 im Sinne der Verbandssolidarität geleistete Arbeit.

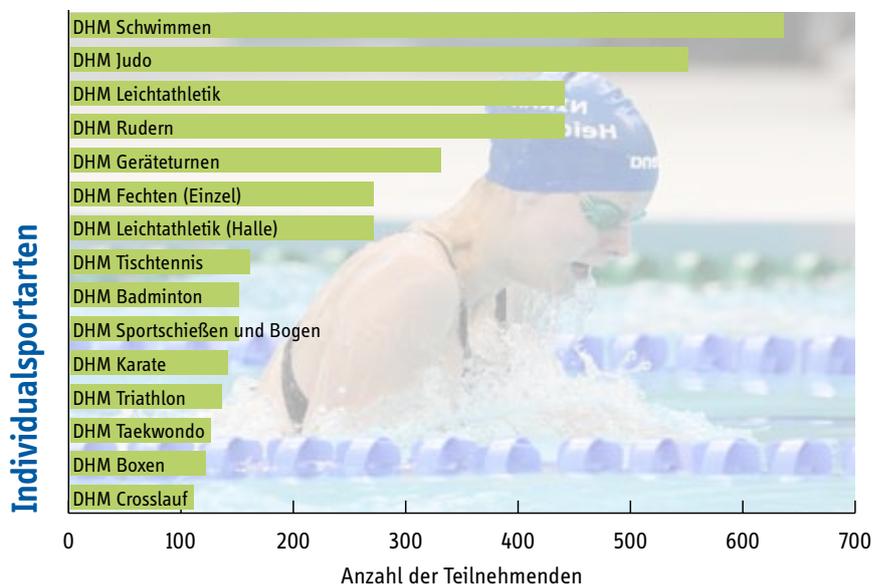
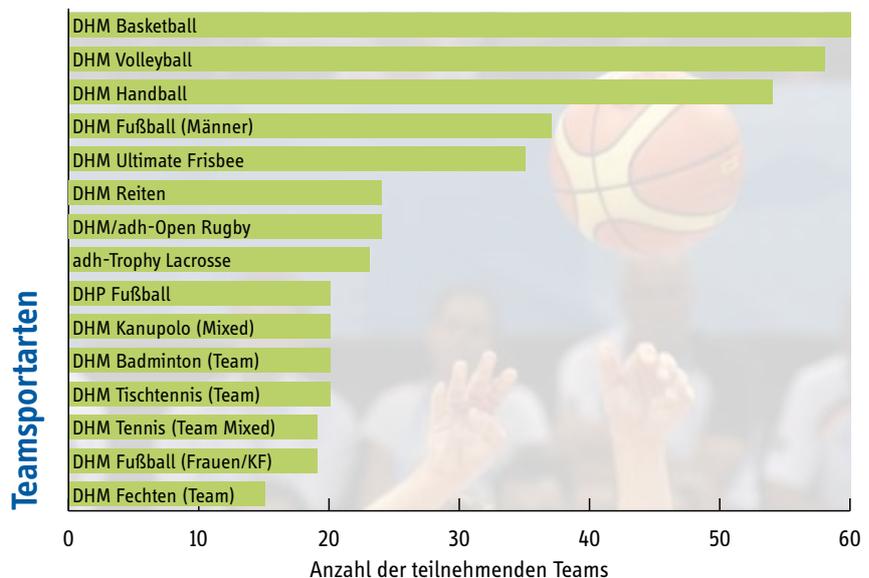
Im Jahr 2011 wurde erstmals der Deutsche Hochschulpokal (DHP), der sich ausschließlich an Mitglieder kleiner Hochschulen bis 10.000 Studierende sowie Fachhochschulen richtet, in den Sportarten Basketball,

Fußball und Volleyball ausgerichtet. Die Meldezahlen sind zwar zufriedenstellend, dennoch soll der DHP im Jahr 2012 durch das Angebot von Mixed-Wettbewerben in den Sportarten Handball und Volleyball attraktiver gestaltet werden und so noch weitere wettkampforientierte Hochschulsport-

gruppen an den kleinen Hochschulen und Fachhochschulen ansprechen.

Weiterhin wurden insgesamt zehn adh-Open sowie fünf adh-Trophies durchgeführt. Dieses Angebot, was sich vor allem an studentische Sportlerinnen und Sportler im Bereich der Fun- und Outdoor-Sportarten richtet, hat sich ebenfalls positiv weiterentwickelt und besticht durch hohe Meldezahlen.

Top 15 der Teilnehmezahlen bei adh-Wettkampfveranstaltungen 2011



## Nationale Veranstaltungen 2011

### DHM Trampolin

05.02.2011, TU Braunschweig

### DHM Leichtathletik (Halle)

09.02.2011, Uni Frankfurt/Kalbach

### adh-Open Cross-Duathlon

13.03.2011, Uni Trier

### DHM Snowboard

#### adh-Open Freeski/Ski-X

19.03. - 26.03.2011, Uni zu Köln/  
Les Deux Alpes

### DHM Straßenlauf 10km

09.04.2011, Uni Witten-Herdecke

### DHM Judo

14./17.04.2011, HSP Hamburg

### DHM Sportschießen und Bogen

28.04. - 01.05.2011, HS Ostfalia/Hannover

### DHM Karate

14.05.2011, Uni Mannheim

### Merck DHM Golf

14./15.05.2011, HS Darmstadt/Leeheim

### DHP Volleyball

19. - 21.05.2011, HTWK Leipzig

### DHM Fechten (Team)

20. - 22.05.2011, Uni Göttingen

### DHM Schwimmen

20. - 22.05.2011, Uni Heidelberg

### DHM Marathon

#### adh-Open Halbmarathon

22.05.2011, Uni Kassel

### DHM Tennis

23. - 26.05.2011, Uni Konstanz

### adh-Open Boulder cup

26.05.2011, Uni Bayreuth

### adh-Trophy Leistungswandern

27./28.05.2011, Uni Jena

### DHM Mountainbike (Einzel)

27./28.05.2011, Uni Bochum

### DHM Leichtathletik

28./29.05.2011, HS Darmstadt

### DHP Basketball (Männer)

28./29.05.2011, BTU Cottbus

### DHM Beachvolleyball

30.05./01.06.2011, HU Berlin

### DHM Orientierungslauf

02./03.06.2011, KIT Karlsruhe

### DHM Badminton (Einzel)

02. - 05.06.2011, TU Ilmenau

### DHM Fußball (Frauen/GF)

03. - 05.06.2011, Uni Würzburg

### DHM Gerätturnen

03./04.06.2011, KIT Karlsruhe

### adh-Open Wellenreiten

11. - 18.06.2011, HS Darmstadt/Seignosse

### DHM Fußball (Männer)

15./16.06.2011, Uni Würzburg

### DHM Boxen

23. - 26.06.2011, Uni Marburg

### DHM Fußball (Frauen/KF)

24./25.06.2011, Uni Würzburg

### adh-Open Golf (Team)

24./25.06.2011, HS Ingolstadt

### DHM Tischtennis

24. - 26.06.2011, Uni Mainz

### DHM Mountainbike (Team/Marathon)

25./26.06.2011, HS Darmstadt/Frammersbach

### DHM Volleyball

25./26.06.2011, TU Chemnitz

### DHM Rennrad

26.06.2011, Uni Hannover

### DHM Handball

01. - 03.07.2011, Uni Leipzig

### DHM Rudern

01. - 03.07.2011, Uni Bremen

### DHM Ultimate Frisbee

01. - 03.07.2011, Uni Würzburg

### adh-Trophy Ultra-Staffellauf

02.07.2011, Uni Jena

### adh-Trophy Unterwasserrugby

02./03.07.2011, KIT Karlsruhe

### DHP Fußball

07./08.07.2011, HfPV Wiesbaden/  
Bad Hersfeld

### DHM Basketball

08. - 10.07.2011, Uni Tübingen

### adh-Trophy Lacrosse

08. - 10.07.2011, Uni Würzburg

### DHM/adh-Open Rugby

08. - 10.07.2011, Uni Erlangen-Nürnberg

### adh-Open American Football

09./10.07.2011, KIT Karlsruhe

### adh-Open Softball

09./10.07.2011, DSHS Köln

### DHM Triathlon

31.07.2011, Uni Münster

### DHM Tennis (Team Mixed)

19./20.09.2011, Uni Konstanz

### adh-Open Flagfootball

21. - 23.10.2011, TU Dortmund

### DHM Fechten (Einzel)

05./06.11.2011, Uni Leipzig

### adh-Open Ju-Jitsu

19.11.2011, HfPV Wiesbaden

### DHM Crosslauf

26.11.2011, HS Fulda/Hilders

### DHM Kanupolo (Mixed)

26./27.11.2011, Uni Leipzig

### DHM Taekwondo

26./27.11.2011, TU Dortmund

### adh-Trophy Headis

03.12.2011, TU Kaiserslautern

### DHM Reiten (Team/Einzel)

08. - 11.12.2011, BITS Iserlohn &  
FH Südwestfalen

## Internationale Veranstaltungen

### Europäische Hochschulmeisterschaften (EUC)

Ein direkter Vergleich der EUC Saison 2011 mit dem Vorjahr ist nur bedingt möglich, da EUC-Events wie Golf, Judo, Karate und Taekwondo nur im Zweijahresrhythmus ausgetragen werden. Deshalb dienen im Folgenden vor allem die Zahlen und Ergebnisse aus dem Jahr 2009 einem direkten Vergleich.

2011 fanden Europäische Hochschulmeisterschaften in 16 verschiedenen Sportarten statt. Diese waren Badminton, Basketball, Beachvolleyball, Bridge, Fußball, Futsal, Golf, Handball, Judo, Karate, Rudern, Rugby 7s, Taekwondo, Tennis, Tischtennis und Volleyball. Die Sportart Judo wurde 2011 neu in den Kanon der EUC-Events aufgenommen. Insgesamt haben 351 Aktive (149 Frauen und 202 Männer) deutscher Hochschulen an den 16 EUC teilgenommen und dabei 39 Medaillen gewonnen. Dies stellt einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Jahr 2009 dar und bedeutet ebenfalls eine weitere Steigerung gegenüber 2010. Sehr positiv ist dabei die hohe Anzahl von 17 Goldmedaillen zu bewerten. Im Vergleich zu den letzten beiden Jahren konnte sie damit um acht (2010) beziehungsweise sogar um elf (2009) Goldmedaillen gesteigert werden. Die weiteren acht Silber- und 14 Bronzemedailles bestätigen das herausragende Ergebnis.

War die Medaillenausbeute in den klassischen Spisportarten im Jahr 2010 doch eher schwach, war 2011 ein außerordentlich erfolgreiches Jahr, in dem die Aktiven in diesem Wettkampfbereich überzeugten. Insgesamt konnte fünf Mal Edelmetall verbucht werden. Darunter waren zwei Gold-, eine Silber- und zwei Bronzemedailles. Ebenfalls sehr erfolgreich schnitten die deutschen Studierenden in den Kampfsportarten (Judo, Karate und Taekwondo) ab. Insgesamt 13

Medaillen wurden hier erkämpft: Eine Goldmedaille gelang im Judo. Die Karatekas erkämpften sich eine Gold-, drei Silber- und vier Bronzemedailles. Auch im Taekwondo konnten vier Bronzemedailles erzielt werden. Bei den Rückschlagspielen gelangten lediglich die Badmintonspieler aufs Treppchen. Sie holten jeweils eine Gold-, eine Silber- und eine Bronzemedaille. Zu den Dauerbrennern der erfolgreichsten EUC-Sportarten gehört seit einiger Zeit Rudern. Mit sensationellen elf Gold-, drei Silber- und drei Bronzemedailles kamen die Athletinnen und Athleten nach Hause.

Trotz des deutlichen Niveauanstiegs der letzten Jahre in den Teilnahmefeldern der EUC-Veranstaltungen zeigt sich gerade durch den Medaillenspiegel, dass das Leistungsniveau deutscher Hochschulmannschaften mit dem anderer Nationen mithalten kann. Vor allem osteuropäische Nationen konzentrieren ihre nationalen Auswahlteams oft an einzelnen Hochschulen und sorgen so für ein sehr



EUC Karate in Sarajevo

hohes internationales Niveau bei den Team-sportarten, aber auch bei den übrigen EUC. Der adh freut sich über die hervorragenden Ergebnisse und bedankt sich bei allen beteiligten Hochschulen für die umfangreiche finanzielle und organisatorische Unterstützung ihrer Teams.

### Überblick EUC 2011

Veranstaltung	Ort	Datum
Fußball	Istanbul (Türkei)	19. - 26.06.2011
Badminton	Kharkov (Ukraine)	20. - 25.06.2011
Judo	Sarajevo (Bosnien Herzegowina)	23. - 26.06.2011
Rugby 7s	Lille (Frankreich)	29.06. - 02.07.2011
Volleyball	Kragujevac (Serbien)	10. - 17.07.2011
Basketball	Cordoba (Spanien)	13. - 20.07.2011
Beachvolleyball	Malaga (Spanien)	17. - 24.07.2011
Futsal	Tampere (Finnland)	17. - 24.07.2011
Handball	Rijeka (Kroatien)	17. - 24.07.2011
Tischtennis	Madeira (Portugal)	19. - 23.07.2011
Karate	Sarajevo (Bosnien Herzegowina)	22. - 25.07.2011
Bridge	Warschau (Polen)	29.08. - 02.09.2011
Rudern	Moskau (Russland)	30.08. - 02.09.2011
Tennis	St. Gallen (Schweiz)	05. - 11.09.2011
Golf	Otecec (Slovenien)	06. - 10.09.2011

# EUC-Medaillengewinner 2011

## EUC Badminton

★ Uni Duisburg-Essen/Einzel  
Kim Buss

★ WG Hamburg/Mixed  
Astrid Hoffman/Till Zander

★ WG Mainz/Doppel  
Sandra Emrich/Mona Reich

## EUC Basketball

★ WG Mainz/Frauen  
Janina Aue, Esther Bleise, Charlotte Breckheimer, Alexandra Dünnes, Ursula Edelmann, Gergana Georgieva, Anke Klein, Lilian Koch, Antonia Otto, Anne Wegner

## EUC Bridge

★ WG Hamburg/Team  
Janko Katerbau, Paul Orth, Martin Rehder, Felix Zimmermann

## EUC Fußball

★ WG Halle/Männer  
Maik Bemmann, Marcus Brodkorb, Marcus Darmochwal, Tobias Große, Robin Huth, Marius Kansy, Chris Klarner, Christian Kuka, Sebastian Mauritz, Mercel Merkel, Vincent Mustapha, Marius Nowoisky, David Quidzinski, Tom Renner, Michael Schmidt, Martin Wehlert, Jens Werner, Christop Zorn

★ WG Mainz/Frauen  
Antje Baumann, Anna Carbow, Kathrin Dräger, Sarah Franck, Aline Friedrich, Jessica Heinz, Carolin Hinkel, Denise Katerla, Andrea Letzel, Valentina Marra, Tamara Ney, Perrine Wachter, Nora Waßmuth, Annette Welters

★ WG Würzburg/Frauen  
Sandra Abersfelder, Eva Albrecht, Carina Breunig, Daniela Hofmann, Jessica Koch, Monika Paul, Kristin Paulics, Vera Rosenbaum, Ursula Schneider, Nicole Wolf

## EUC Judo

★ Uni Osnabrück  
Niklas von Freeden

## EUC Karate

★ Uni Bayreuth/Frauen  
Maria Weiß (Kumite -68kg)

★ WG Gießen/Einzel, Männer  
Jan Urke (Kata)

★ DHfPG Saarbrücken/Männer  
Alexander Heimann (Kumite -60kg)

★ WG Hamburg/Frauen  
Desireé Christiansen (Kumite -50kg)

★ WG Gießen/Kata Team, Männer  
Jonas Glaser, Andre Stang, Jan Urke

★ Uni Regensburg/Männer  
Heinrich Leistenschneider (Kumite -84kg)

★ TU Kaiserslautern/Frauen  
Stella Holczer (Kumite -55kg)

★ Uni Erlangen-Nürnberg/Frauen  
Claudia Leffler (Kumite +68kg)

## EUC Rudern

★ Beuth Berlin/M1x  
Karsten Brodowski

★ Uni Bremen/M4x  
Sören Dannhauer, Kim Fürwentsches, Joos Lange, Tobias von Randow

★ TU Darmstadt/LM1x  
Christoph Thiem

★ Uni Würzburg/LM2x  
Christian Holzapfel, Emil Wendeler

★ WG Hamburg/LM4-  
Yannic Corinth, Patrick Pütz, Konstantin Steinhübel, Nils Störmer

★ Uni Würzburg/LM2-  
Christian Holzapfel, Emil Wendeler

★ WG Hamburg/LM8  
Karla Louise Brinck, Yannic Corinth, Helge Heyken, Moritz Manderscheid, Patrick Pütz, Peter Schlünzen, Konstantin Steinhübel, Nils Störmer, Niklas Alexander Ziegler

★ Uni Heidelberg/LM1x  
Katarina Fricke

★ Uni Bremen/LW2x  
Lisa Baues, Melanie Baues

★ TU Dresden/W2-  
Caroline Hackler, Carola Hartmann

★ WG Hannover/W8  
Katrin Fliegenschmidt, Jana Friedrichs, Isa Gottwald, Henrike Halupczok, Katharina Caroline Harms, Christina Hennings, Elke Elisabeth Hipler, Freia Kentschke, Kerstin Anna Kreie, Silke Andrea Müller

★ Uni Osnabrück/M2x  
Samuel Hans Tieben, Christian Aloys Venemann

★ WG Karlsruhe/M2-  
Heiko Gulan, Simon Schiml

★ WG Karlsruhe/W4x  
Lisa Maria Bode, Vera Dohmen, Julia Maria Johansmeier, Ulrike Schwarz

★ WG Hannover/LM4x  
Benedikt Könik, Stephan Magdu, Renke Harm Scherer, Frederik Stoll

★ WG Mainz/W2x  
Charlotte Arand, Marbara Karches

★ Uni Heidelberg/W4-  
Joseffa Lois Dengler, Laura Maria Jensen, Iris Charlotte Dindenberg, Inken Frederike Töwe

## EUC Taekwondo

★ HfPV Wiesbaden  
Sabrina Grimm (-57kg)

★ FernUni Hagen  
Konstantinos Konstantinidis

★ Uni Erlangen-Nürnberg  
Florian Schaller

★ RWTH Aachen  
Ibrahim Ahmadsei

## EUC Volleyball

★ Uni Chemnitz/Frauen  
Yvonne Barth, Anett Hänchen, Anne Herklotz, Christin Hölzel, Tina Lange, Josephine Mai, Susi Nitzsche, Katrin Schubach, Mandy Sohr, Claudia Steger, Alina Styra



Bei der Winter-Universiade in Erzurum (Türkei) erreichte das adh-Team erstmals eine Top-Ten-Platzierung in der Nationenwertung

## Winter-Universiade

Vom 27. Januar bis 6. Februar 2011 fand in Erzurum (Türkei) die 25. Winter-Universiade statt. 2.457 Teilnehmende aus 52 Nationen waren nach Ostanatolien gereist, um sich in elf Sportarten zu messen. Damit war diese Universiade nach der Winter-Universiade 2007 in Turin (2.806 Teilnehmende) die zahlenmäßig größte FISU-Wintersportveranstaltung aller Zeiten. Außerdem wurde ein neuer Nationenrekord aufgestellt, was die wachsende internationale Bedeutung der Winter-Universiade als weltweit größte Wintersportveranstaltung nach den olympischen Winterspielen unterstreicht.

Aber nicht nur die Quantität, auch die Qualität der Veranstaltung überzeugte. Die Wettkampfstätten befanden sich auf höchstem internationalem Niveau, vergleichbar mit den Standards bei Weltcups sowie Welt- und Europameisterschaften. Auch die Startfelder der angebotenen Sportarten waren quantitativ und qualitativ hervorragend besetzt. In nahezu allen Sportarten mit deutscher Beteiligung bewegte sich das Niveau auf dem des B-Weltcups. In der Spitze der einzelnen

Wettbewerbe befanden sich darüber hinaus stets mehrere Sportlerinnen und Sportler mit A-Weltcupwertung.

Der adh-Vorstand hatte 21 Aktive (elf Frauen und zehn Männer) sowie 14 Betreuende für die Winter-Universiade nominiert. Wie auch bei den letzten Universiaden konnte exakt die Zielgruppe der Nachwuchsathleten angesprochen werden, was sich in dem sehr jungen Altersdurchschnitt von 23,7 Jahren zeigte. Die deutschen Athletinnen und Athleten starteten in den Sportarten Biathlon, Curling, Eiskunstlauf, Langlauf, Nordische Kombination, Ski Cross, Skisprung und Snowboard. Elf der 21 Aktiven sind Mitglieder im Bundeskader ihres Fachverbandes.

Die deutsche Mannschaft hatte jeden Grund zu feiern: Noch nie zuvor hatte ein adh-Team so viele Medaillen errungen wie in diesem Winter. Mit drei Mal Gold, drei Mal Silber und ein Mal Bronze erreichte die deutsche Mannschaft erstmals in der Geschichte der Winter-Universiade eine Top-Ten-Platzierung (neunter Platz) in der Nationenwertung. Dies stellt eine deutliche Verbesserung

gegenüber den Vorjahren 2007 (19. Platz) und 2009 (14. Platz) dar. Neben den sieben Medaillen holten sich die deutschen Athletinnen und Athleten sechs Mal eine Platzierung unter den besten Acht und weitere vier Mal Platz Zwölf und besser. Zieht man die Grenze für die „Endkampfplatzierung“ bei Platz Acht, so haben drei Viertel aller deutschen Aktiven diese adh-Vorgabe erfüllt. Für den adh und seine Mitgliedshochschulen war die 25. Winter-Universiade in allen Belangen ein voller Erfolg. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Sportfachverbänden konnte erneut ein hochklassig besetztes und hoch motiviertes Team entsandt werden. Die Verbesserung der Studienbedingungen für studentische Spitzensportlerinnen und -sportler sowie die intensive und kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Fachverbänden haben maßgeblich zu einer Stabilisierung der sportlichen Ergebnisse beigetragen und werden auch künftig der Schlüssel zum Erfolg sein. Das größte Lob gebührt jedoch den Aktiven, die durch ihre spitzensportliche Einstellung und Vorbereitung sowie durch ein rundum professionelles Verhalten vor Ort diesen Gesamterfolg ermöglicht haben.

## Sommer-Universiade

Vom 12. bis 23. August 2011 waren rund 11.000 studentische Spitzensportlerinnen und -sportler und deren Betreuer aus 151 Nationen zehn Tage lang zu Gast in der südchinesischen Metropole Shenzhen. Dort wurde die 26. Sommer-Universiade durchgeführt. Die Veranstaltung setzte in sportlicher, logistischer und organisatorischer Hinsicht neue Maßstäbe. Für viele etablierte Spitzensportlerinnen und -sportler ist die Universiade immer wieder ein Anziehungspunkt und Gelegenheit, sich gerade im vorolympischen Jahr international zu bestätigen. So überraschte es nicht, dass nahezu in allen Sportarten Weltniveau herrschte. Eine Universiade-Teilnahme bietet aber auch Nachwuchsathletinnen und -athleten eine ideale Chance, in den internationalen Spitzensport vorzustoßen.

Der adh war bei der Sommer-Universiade mit einer Delegation von 185 Personen vertreten. Die 118 deutschen Aktiven waren in den 18 Sportarten Basketball (Männer), Badminton, Beachvolleyball, Bogenschießen, Fechten, Gewichtheben, Golf, Judo, Leichtathletik, Radsport, Schach, Sportschießen, Schwimmen, Segeln, Taekwondo, Tennis, Tischtennis und Wasserspringen, aktiv.

Die Aktiven teilten sich in 54 Frauen und 64 Männer auf. Dies entspricht einem Frauenanteil von 45,7% (2009: 53,5%) Dieser deutlich geringere Frauenanteil lässt sich unter anderem durch den Wegfall des Frauenfußball-Teams (18 Spielerinnen) erklären. Mit 22,9 Jahren war das Universiade-Team 2011 exakt genauso alt wie das Universiade-Team 2009 in Belgrad und damit im Vergleich zu den vorausgegangenen Jahren wieder sehr jung (2007: 23,3 Jahre; 2005: 23,5 Jahre). Mit dem Altersdurchschnitt von 22,9 Jahren wurde eindeutig belegt, dass der adh die Altersgruppe der Bundeskaderathleten, die sich im Anschluss an die Juniorenkader befinden, exakt angesprochen hat.

Insgesamt brachten es die 118 Athletinnen und Athleten in Shenzhen auf 149 Starts (Bangkok 2007: 113 Starts; Belgrad 2009: 92 Starts) in 118 Wettbewerben. Gegenüber der Universiade in Belgrad gewannen die deutschen Athletinnen und Athleten drei Medaillen weniger. Ausschlaggebend war hierfür im Wesentlichen ein Grund: Im Vergleich zu den Vorjahren konnten nur in wenigen Ausnahmefällen die studierenden Top-Kader (A-Bundeskader) der Fachverbände auf die Universiade orientiert werden. Vor allem in den Universiade-Kernsportarten Schwim-

men und Leichtathletik, in denen die Aktiven in Belgrad 2009 insgesamt 13 Medaillen gewonnen hatten, musste diesmal aufgrund der unmittelbaren Nähe zu den Weltmeisterschaften auf die Beschickung von aktuellen WM-Teilnehmenden verzichtet werden.

Vor diesem Hintergrund war das Abschneiden der deutschen Mannschaft dennoch ein großer Erfolg: 78% der deutschen Athletinnen und Athleten erzielten Platzierungen unter den besten Zwölf. 56% der deutschen Sportlerinnen und Sportler haben Finalplatzierungen (Plätze eins bis acht) erreicht. Im Vergleich zur Universiade in Belgrad 2009 bedeutete das eine Steigerung um 6%. Was die Anschlussplatzierungen anbelangt, konnte das gute Gesamtergebnis der Universiade in Belgrad 2009 gehalten werden, was erneut eine deutliche Verbesserung gegenüber den Universiaden 2005 (73%) und 2007 (74%) darstellt. Unter den Finalplatzierungen waren 14 Medaillen: Zwei Mal Gold, sechs Mal Silber und sechs Mal Bronze. Zehn Mal verpassten die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer die Medaillenränge nur knapp und kamen auf vierte Plätze. Im Ranking nach der Gesamtanzahl erzielter Medaillen landete die deutsche Mannschaft auf Platz 17 der Nationenwertung.



Auch bei der Sommer-Universiade gab es mehrfach Grund zum Jubeln

## Universiade-Medaillengewinner 2011

### Sommer-Universiade



GOLD

#### Beachvolleyball

★ Karla Borger (HS Ansbach),  
Britta Büthe (Uni Hohenheim)

#### Sportschießen

★ Jana Beckmann (Uni Magdeburg)/  
Wurfscheiben-Trap



SILBER

#### Sportschießen

★ Ralf Buchheim (Uni Potsdam)/  
Wurfscheiben-Trap

#### Segeln

★ Malte Kamrath (Uni zu Kiel)/  
Laser

#### Leichtathletik

★ Sophie Kleeberg (FU in Hagen)/  
Kugelstoßen

#### Schwimmen

★ Nadine Reichert (Uni Mainz)/  
Freiwasser

#### Judo

★ Laura Vargas-Koch (TU Berlin)/  
bis 70 kg

#### Radsport

★ Mathias Belka (HS Ansbach), Grischa  
Janorschke (HS Ansbach), Christoph Pfing-  
sten (FH Potsdam), Daniel Westmattmann  
(Uni Münster)/50 km Teamzeitfahren



BRONZE

#### Leichtathletik

★ Melanie Bauschke (HS Ansbach)/  
Weitsprung

#### Judo

★ Hannah Brück (KIT Karlsruhe)/  
bis 73kg

#### Sportschießen

★ Manuela Felix (TU Ilmenau)/  
10km Luftgewehr

★ Gordon Gosch (Uni Göttingen)/  
Wurfscheiben-Skeet

#### Radsport

★ Kathrin Hammes (Uni Freiburg), Romy  
Kasper (TU Chemnitz), Jana Schemmer  
(FH Köln), Lina-Kristin Schink (HU zu  
Berlin)/30km Teamzeitfahren

#### Taekwondo

★ Claudia Beaujean (Uni Maastricht),  
Thomas Sommer (TU Kaiserslautern)/  
Poomse Mixed

### Winter-Universiade



GOLD

#### Snowboard

★ Konstantin Schad (HS Ansbach)/Cross  
★ Selina Jörg (HS Ansbach)/PGS

#### Freestyle

Christina Manhard (LMU München)/  
Cross



SILBER

#### Nordische Kombination

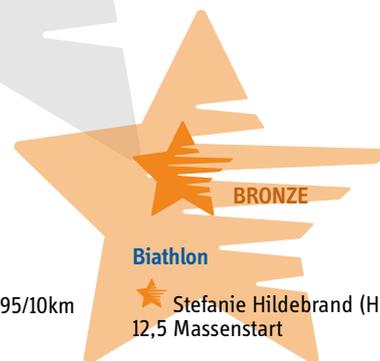
★ Steffen Tepel (Uni Freiburg)/K95/10km

#### Biathlon

★ Franziska Hildebrand (HS Ansbach)/  
15km

#### Freestyle

★ Julia Manhard (Uni Würzburg)/Cross



BRONZE

#### Biathlon

★ Stefanie Hildebrand (HS Ansbach)/  
12,5 Massenstart

## Internationale Lehrgänge und Turniere

Im Jahr 2011 nahmen die Studierenden-Nationalmannschaften nicht nur an den Universiaden, sondern auch an zahlreichen anderen Events teil. Dabei ist es in hohem Maße gelungen, den deutschen Hochschulsport in seiner Leistungsfähigkeit und seinem Wert für die Verbindung unterschiedlicher Völker und Kulturen darzustellen.

### Fußball verbindet

Die deutsche Studenten-Nationalmannschaft Fußball absolvierte vom 29. Mai bis 11. Juni 2011 eine Gastspielreise durch Paraguay, Argentinien und Uruguay. Die Maßnahme wurde im Rahmen von „50 Jahre Sportförderung des Auswärtigen Amtes“ sowie den „Bicentenarios-Feierlichkeiten“ (200 Jahre Unabhängigkeit der lateinamerikanischen Staaten) durchgeführt. Die Vorbereitung und Organisation wurde von der Abteilung „Trainerwesen, Ausbildung und Internationale Beziehungen“ des DFB in Verbindung mit den Deutschen Botschaften in den betreffenden Ländern geleistet. Zur Einstimmung auf die Reise lud der DFB die Studenten-Nationalmannschaft Fußball am 29. Mai 2011 zum Besuch des Fußball-Länderspiels Deutschland gegen Uruguay in der Rhein-Neckar Arena von Sinsheim ein. Das sportliche Fazit der Begegnungen in den genannten Ländern fällt sehr positiv aus. Die Mannschaft war ein sehr guter Botschafter und hat den deutschen Fußball sowie den adh hervorragend

repräsentiert. Es wurden insgesamt fünf Spiele ausgetragen, von denen die Mannschaft vier gewann und eines unentschieden endete. Im Rahmenprogramm kam es neben Botschaftsempfängen und Showtrainings auch zu einem Fernsehauftritt. Diese Reise kann als weiterer Höhepunkt in den Aktivitäten der adh-Auswahl bezeichnet werden.

Vom 29. bis 31. Juli 2011 traf sich die Studentinnen-Nationalmannschaft Fußball zu einem Lehrgang mit Länderspiel in Stade bei Hamburg. Trotz zahlreicher, zum Teil kurzfristiger verletzungsbedingter Absagen, zeigte sich der 14köpfige Kader sehr engagiert und kam bei einem Testspiel gegen die A-Nationalmannschaft Simbawes zu einem beachtenswerten 2:2 Unentschieden. Während des Lehrgangs bot ein ansprechendes Rahmenprogramm außerdem die Möglichkeit zum interkulturellen Austausch.

### Basketballer begeistern das Publikum

Die Studenten-Nationalmannschaft Basketball nahm in Vorbereitung auf die Sommer-Universiade 2011 in Shenzhen (China) vom 1. bis 3. August am Nationen-Cup in Münster teil. Nach eindrucksvollen Siegen gegen Japan (77:71), Rumänien (62:60) und Brasilien (74:47) holte sich das Team von Bundestrainer Frank Menz und Delegationsleiter Prof. Lothar Bösing (adh-Disziplinchef Basketball) den Turniersieg in Münster.

### Platz fünf beim Tennis-Nationencup

Zum dritten Mal nahm ein deutsches Studierenden-Team am internationalen Tennis-Nationencup Master U, der inoffiziellen Mannschaftsweltmeisterschaft für Studierende, in Frankreich teil. Austragungsort war vom 8. bis 11. Dezember 2011 erneut Rouen. Die Kombination aus Spielmodus und dem Engagement der Veranstalter sorgte für viele spannende Begegnungen bei bester Stimmung. Gespielt wurde nach einem besonderen Modus: Eine Mannschaft besteht aus drei Damen und drei Herren, wobei je Mannschaft zwei Damen- beziehungsweise Herreneinzel, ein Damen- und Herrendoppel und ein Mixed gespielt und insgesamt sieben Punkte vergeben wurden. Das adh-Team vertrat die deutschen Farben sowohl auf, als auch abseits des Platzes hervorragend. Unglücklich war nur die Auslosung. Die deutsche Mannschaft erwischte mit dem späteren Siegerteam aus den USA leider gleich im ersten Spiel die stärkste Mannschaft und musste sich trotz starker Einzelleistungen mit 1:6 geschlagen geben. Die weiteren Begegnungen gegen Großbritannien und Spanien wurden gewonnen, sodass am Ende Platz fünf zu Buche stand. Bei einer besseren Auslosung wäre durchaus ein Platz auf dem Treppchen möglich gewesen. Der Empfang und die Auslosung im Rathaus am Anfangstag und das Gala-Diner am Abschlussabend gaben der Veranstaltung einen würdigen Rahmen und formten das Turnier zu einer für alle Beteiligten äußerst gelungenen Veranstaltung.

### Fechten in der Schweiz

Am 12. und 13. November 2011 nahm ein männliches und weibliches Fechtteam des adh am Swiss International Fencing Tournament for Studends (SWIFT) in Bern teil, wobei das Team der Männer den vierten und das der Frauen den zweiten Platz belegten. Herausragend war der Sieg von Toni Kneist (Beuth HS Berlin) in der Einzelwertung der Männer.



Die deutsche Studenten-Nationalmannschaft Basketball feierte lautstark ihren Sieg



## Netzwerkaustausch und Fortbildung stehen im Vordergrund

Der Umstrukturierungsprozess im Bildungsbereich dauerte auch im Jahr 2011 an. Ein zentrales Thema blieb dabei die Umsetzung der verbandlichen Netzwerkarbeit, mit dem Ziel, sich an den veränderten Rahmenbedingungen von Hochschule und Gesellschaft auszurichten und in seiner Wirkung sichtbar zu sein. In diesem Zusammenhang beschäftigte sich der Bildungsbereich auch mit den besonderen Bedürfnissen der kleinen „strukturellschwächeren“ Hochschulsporteinrichtungen. Darüber hinaus wurde mit dem Angebot einer fünfteiligen Seminarreihe für angehende Führungskräfte im Hochschulsport innerhalb des adh-Bildungsprogramms die gezielte Begleitung des anstehenden Generationswechsels in Angriff genommen.

### Verbandliche Netzwerkarbeit

Die konzeptionelle Weiterentwicklung der adh-Netzwerkarbeit und deren praktische Umsetzung stellte das Bildungsressort und den dazugehörigen Ausschuss vor große

Herausforderungen. Basierend auf den Erfahrungen mit dem Netzwerk „Hochschulsporteinrichtungen mit Fitnesszentren“ wurde die Notwendigkeit erkannt, sich intensiver mit der Aufgaben- und Rollenverteilung innerhalb der Netzwerke zu befassen. Die nachfolgenden Überlegungen führten zu einem Konzept, das verschiedene Rollen vorsieht, die für die jeweiligen Netzwerke personell zu besetzen sind und denen klare Aufgabenbereiche zugeordnet werden. Neben der Rolle des Koordinators, einer Person, die sich ehrenamtlich sowohl organisatorisch als auch inhaltlich für die Aufrechterhaltung des jeweiligen Netzwerks einsetzt, gilt es im Rahmen der Netzwerkarbeit auch die Rolle des Moderators beziehungsweise der Moderatorin zu besetzen. Diese leiten den Austauschprozess der Netzwerkmitglieder an und fördern ihn methodisch. Um an dieser Tätigkeit interessierte Personen zu unterstützen, wurde am 20. und 21. Januar 2011 in Göttingen ein Seminar zu Methoden und Techniken der Moderation durchgeführt. Einige der Teilnehmenden

konnten bereits auch praktische Erfahrungen im Rahmen von adh-Veranstaltungen sammeln. Ein weiteres Seminar zur Vertiefung der Moderationskenntnisse ist für das Jahr 2012 vorgesehen.

Die Hauptaufgabe des Verbandes im Rahmen der Netzwerkarbeit wird vor allen Dingen in der Bereitstellung von optimalen Rahmenbedingungen gesehen. Dazu gehören die Organisation von Initialveranstaltungen sowie die Erstellung von Handlungsempfehlungen. Darüber hinaus besteht Einigkeit darüber, dass es zur Unterstützung des Wissensmanagements und der Netzwerkarbeit im adh neben den persönlichen Treffen auch einer technologischen Plattform bedarf. Vor diesem Hintergrund wurden Sondierungsgespräche mit dem Entwickler einer Plattform geführt, die bereits eine hohe Übereinstimmung mit den vom adh benötigten Funktionalitäten aufweist. Die Kooperationsverhandlungen sind äußerst positiv verlaufen und inzwischen soweit fortgeschritten, dass von einem Vertragsabschluss auszugehen ist. Zielsetzung ist, bei der Perspektivtagung am 24. und 25. Mai 2012 in Konstanz der Mitgliedschaft eine funktionsfähige Onlineplattform präsentieren zu können. Um die Kolleginnen und Kollegen im Hochschulsport im Umgang mit dieser Kommunikationsplattform zu schulen, ist ein entsprechendes Seminar für das Wintersemester 2012/13 geplant. Weitere Informationen dazu finden Sie im Serviceteil auf Seite 35.

Konkret in der Umsetzung ist das Netzwerk „Hochschulsporteinrichtungen mit Fitnesszentren“. Hier fand Anfang Juli 2011 in Kaiserslautern bereits das zweite Netzwerktreffen statt. In der Initiierungsphase befinden sich die Netzwerke „Gesundheitsförderung“ und „ECTS im Hochschulsport“, deren Auftakttreffen für Anfang 2012 geplant sind. Neben der Netzwerkbildung zu bestimmten Themenstellungen ist der Verband aber

auch bestrebt, die Vernetzung und den Austausch unter den kleinen Hochschulen zu intensivieren. Diese Vernetzung nach eher strukturellen Gesichtspunkten hält der adh schon deshalb für erforderlich, um den Bedürfnissen und Interessen dieser Hochschulsporteinrichtungen verbandsseitig zukünftig besser gerecht werden zu können. Hintergrund ist, dass die Kolleginnen und Kollegen kleinerer Hochschulsporteinrichtungen oftmals zeitlich zu stark in ihren eigenen Einrichtungen eingebunden sind, als dass eine ehrenamtliche Mitarbeit im Verband möglich wäre, um dort die Sichtweise und Bedürfnisse der kleinen Hochschulen einzubringen. Künftig sollen daher bestehende Veranstaltungen für diese Zielgruppe stärker genutzt werden, um den Bedarf und die Schwerpunkte an Unterstützungsleistung durch den Verband besser formulieren zu können.

### Seminarreihe für angehende Führungskräfte

Vor dem Hintergrund des anstehenden Generationswechsels im Hochschulsport entwickelte der Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung (ACPE) für das Jahr 2011 eine fünfteilige Seminarreihe für angehende Führungskräfte im Hochschulsport. Um der nach wie vor bestehenden Unterrepräsentanz von Frauen auf der Leitungsebene im Hochschulsport Rechnung zu tragen, wurden flankierend zwei Seminare, die sich ausschließlich an Frauen richteten, in die Fortbildungsreihe aufgenommen:

- Verhandlungs- und Netzwerktraining (nur Frauen)
- Personalführung im Hochschulsport
- Fit auftreten – Souverän im Führungsalltag kommunizieren
- Qualitätsmanagement im Hochschulsport
- Reflexion 2011: Frauen und Führungspositionen (nur Frauen)



Auswertung der Seminarreihe für angehende Führungskräfte

Die Auswertung der Veranstaltungsreihe ergab hinsichtlich der Zufriedenheit bei den Teilnehmenden mit einem Gesamturteil von 1,46 (1 = voll zufrieden; 6 = gar nicht zufrieden) ein sehr positives Bild, wobei die Seminare „Fit auftreten“ und „Qualitätsmanagement“ ein besonders hervorragendes Feedback erhielten (siehe Abbildung oben).

Dennoch sieht sich der ACPE aber auch mit einigen kritischen Punkten konfrontiert. So musste das Reflexions-Seminar mangels Teilnehmerinnen ausfallen und auch der Wunsch, dass möglichst viele Personen die komplette Veranstaltungsreihe besuchen, wurde nicht erfüllt. Darüber hinaus lässt sich in der Analyse konstatieren, dass die eigentliche Zielgruppe „angehende Führungskräfte im Hochschulsport“ nur bedingt erreicht wurde. So befanden sich unter den insgesamt 69 Teilnehmenden auch Personen, die bereits zum Teil seit vielen Jahren eine Führungsposition innehaben und auf der anderen Seite des Spektrums lässt sich bei einem Studierendenanteil von 15% feststellen, dass auch eine Reihe von Personen an den Seminaren teilgenommen hat, die zumindest in der näheren Zukunft für eine

Führungsposition vermutlich noch nicht in Frage kommt.

Insgesamt konnte der ACPE feststellen, dass die Seminarthemen, die im Rahmen der Veranstaltungsreihe für angehende Führungskräfte im Hochschulsport angeboten wurden, ein gefragtes Bildungsangebot für die adh-Mitgliedhochschulen darstellen. Hinsichtlich der Zielstellung, für die in absehbarer Zeit frei werdenden Stellen auf der Leitungsebene potenzielle Bewerberinnen und Bewerber gezielt vorzubereiten, muss das Konzept – insbesondere was die Veranstaltungsdichte anbelangt – aber noch einmal überdacht werden.

Der ACPE sieht in der Begleitung des Generationswechsels ein wichtiges und für den adh und seinen Bildungsbereich zukunftsweisendes Element und wird an diesem Schwerpunkt auch im Jahr 2012 festhalten. Vor diesem Hintergrund hat sich der ACPE im Februar 2012 gemeinsam mit dem Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit über die weiteren konkreten Maßnahmen beraten.

## Bildungsarbeit 2011: Evaluation und Statistik

Im Hinblick auf ein gezieltes Qualitätsmanagement im Bildungsbereich sind die regelmäßige Evaluation und die statistische Auswertung der Bildungsangebote ein wichtiger Indikator. Aufgrund der inhaltlichen Umbrüche im Bildungsbereich, die 2010 eingeleitet wurden und das Jahr 2011 geprägt haben, wurde beschlossen, erstmalig auf die Darstellung der Vergleichszahlen der Jahre vor 2010 zu verzichten.

### Bildungsschwerpunkte

Betrachtet man das Angebot der adh-Bildungsveranstaltungen des Jahres 2011 wird im Vergleich zu den Vorjahren deutlich, dass das Verhältnis von sportpraktischen zu theoretischen Veranstaltungen stark zugunsten der theoretischen Veranstaltungen ausfällt (s. S. 31). Die Anzahl der stattgefundenen Seminare liegt in einem den Umbruchsmaßnahmen angemessenen Rahmen und das Verhältnis von Sonderveranstaltungen zu Seminaren ist im relativen Verhältnis vergleichbar zum Vorjahr (2010: Sieben Sonderveranstaltungen und 13 Seminare).

Zu den Sonderveranstaltungen zählen für das Jahr 2011 neben der Vollversammlung, der Arbeitstagung kleiner Hochschulen sowie der adh-Perspektivtagung auch die Arbeitstagung Pausenexpress und die Ar-



Abb. 1: Anzahl der Bildungsveranstaltungen

beitstagung Partnerhochschule des Spitzensports (s. Abb. 1). Thematisch wurde das letztjährig formulierte Ziel, verstärkt auf die Förderung des Austauschs der Hochschuleinrichtungen untereinander sowie die Vernetzung der Hochschulsporteinrichtungen hinzuwirken, erfüllt. Leider mussten trotzdem einige Seminare aufgrund von geringen Anmeldungen ausfallen, was nach ersten Einschätzungen an der hohen Veranstaltungsdichte für eine reduzierte Zielgruppe liegt. Mit dieser Tatsache müssen sich das Bildungsressort und die dazugehörigen Ausschüsse konstruktiv auseinandersetzen.

### Teilnahmezahlen

Dank der sehr gut besuchten Sonderveranstaltungen liegt die Zahl der Teilnehmenden für die adh-Bildungsangebote 2011 mit 563 Personen dennoch auf einem konstant hohen Niveau (s. Abb. 2). Das rege Interesse im Bereich der Arbeitstagungen und Sonderveranstaltungen zeigt, dass der adh in diesem Bereich die sich wandelnden Bedürfnisse seiner Mitgliedschaft sensibel wahrnimmt und versucht diesen im Rahmen der Veranstaltungen gerecht zu werden.

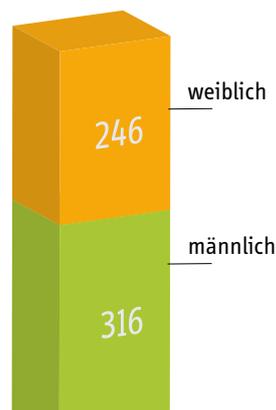


Abb. 2: Teilnehmende

Den fortlaufend thematischen Anpassungen möchte der Verband auch in Zukunft genügen tun.

### Geschlechterverteilung und Statusgruppen

Die Geschlechterverteilung innerhalb der Veranstaltungen ist in 2011 wieder etwas deutlicher zugunsten der männlichen Teilnehmenden ausgefallen als in der Vergangenheit (s. Abb. 2). Trotz der Seminarreihe zur Förderung der weiblichen Nachwuchskräfte im Hochschulsport betrug das Verhältnis von Teilnehmerinnen zu Teilnehmern in der Gesamtübersicht 234 zu 329 Personen (im Vorjahr 250 zu 295). Diese Differenz lässt sich mit Blick auf die Teilnahme an den Sonderveranstaltungen erklären, die thematisch häufig in erster Linie die Hochschulsportleitungen ansprach und damit einen deutlichen Überschuss bei den männlichen Teilnehmenden ausgelöst hat. Vor allem bei der Vollversammlung sowie der Arbeitstagung Partnerhochschule des Spitzensports waren doppelt so viele Männer wie Frauen anwesend.

Ein Blick auf das Statusgruppen-Diagramm (s. Abb. 3) zeigt, dass sich das Verhältnis von Studierenden und Hauptamtlichen merklich weiter in Richtung Hauptamtliche verschoben hat. Aufgrund der Neuausrichtung der adh-Bildungsarbeit war dieser Effekt jedoch zu erwarten.

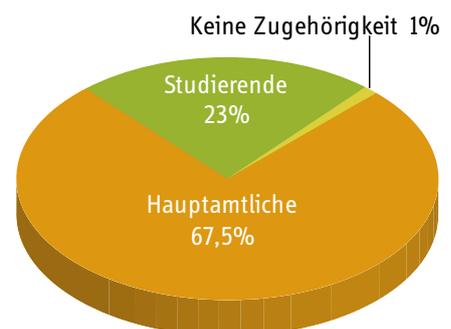


Abb. 3: Statusgruppen

## Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Veranstaltungen

Im Rahmen des Qualitätsmanagements der Bildungsarbeit werden mit Ausnahme der Vollversammlung alle Veranstaltungen anhand eines Evaluationsbogens bewertet, um einen Überblick über die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Veranstaltungen zu bekommen.

### Inhalte

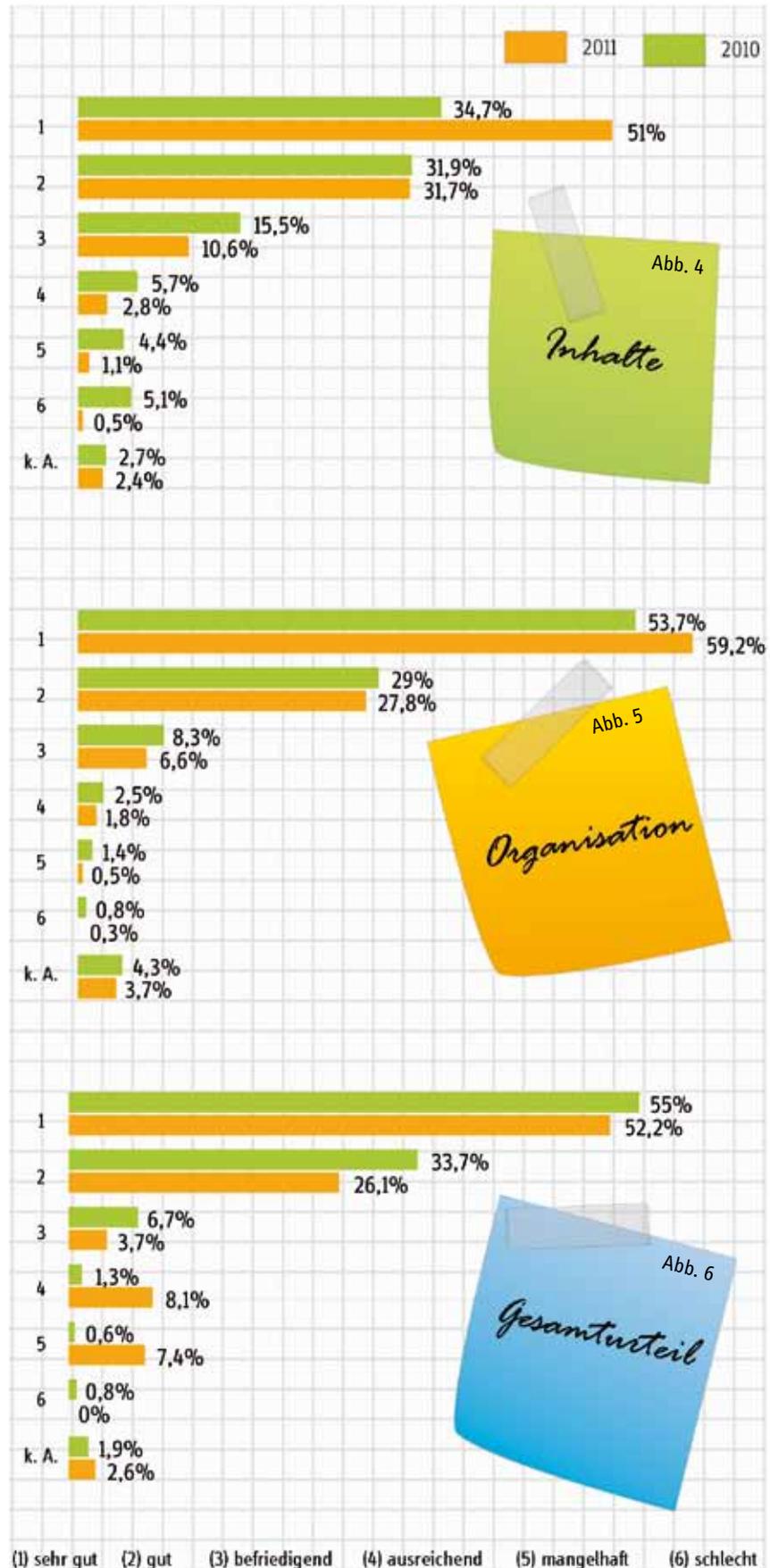
Abbildung Vier stellt die Bewertung nach der Frage zur Zufriedenheit mit den Inhalten der jeweiligen Seminare im Mittel dar. Ein Vergleich zum Vorjahr ist nur eingeschränkt sinnvoll, da in jedem Semester unterschiedliche Seminarthemen durch verschiedene Referierende angeboten werden. Eine klar aufsteigende Tendenz zugunsten der Zufriedenheit über die Inhalte lässt sich anhand der Grafik jedoch feststellen, auch wenn sich diese in den mittleren und hinteren Zufriedenheitsbereichen an das Vorjahr angleicht.

### Organisation

In Hinsicht auf die Zufriedenheit über die Organisation der Veranstaltungen (s. Abb. 5) lassen die Werte auch 2011 positive Rückschlüsse zu, da weit über 80% der Teilnehmenden mit der Organisation sehr zufrieden oder zufrieden waren.

### Gesamturteil

Das Gesamturteil der Teilnehmenden (s. Abb. 6) fällt im Vergleich zum Vorjahr etwas schlechter aus, jedoch liegt die Weiterempfehlungsquote immer noch bei sehr guten knapp 80%. Doch die gestiegenen Werte im unteren Teil der Skala, die auf einen Anstieg der unzufriedenen Teilnehmenden hindeuten, sollten auf ihre Ursachen hin überprüft und behoben werden.



## Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2011

### **Moderation**

Einführung in Methoden und Techniken  
20./21.01.2011, Göttingen

### **Differenziertes Krafttraining**

Anatomische Grundlagen und Praxis  
22./23.01.2011, Halle/Saale

### **Verhandlungs- und Netzwerktraining für Frauen**

Seminarreihe für angehende Führungskräfte  
25./26.03.2011, Hannover

### **Sport frei!**

Arbeitstagung der kleinen Hochschulen  
07./08.04.2011, Wulkow

### **Studis als Web 2.0 - Experten im Hochschulsport**

Speziell für Studierende  
15. - 17.05.2011, Tübingen

### **Perspektivtagung Hochschulsport**

Sportentwicklung und neue Herausforderungen an den Sportanlagenbau  
17./18.05.2011, Tübingen

### **Pausenexpress**

Arbeitstagung für interessierte Hochschulen  
18./19.05.2011, Stuttgart

### **Steuerrecht im Hochschulsport**

Spezifika für die Arbeitspraxis  
09./10.06.2011, Saarbrücken

### **Personalführung im Hochschulsport**

Seminarreihe für angehende Führungskräfte  
27./28.06.2011, Potsdam

### **Neue Impulse im Krafttraining**

Fitnessstraining an Geräten  
18./19.06.2011, Göttingen

### **Fitnesszentren im Hochschulsport**

Netzwerktreffen  
01./02.07.2011, Kaiserslautern

### **Partnerhochschule des Spitzensports**

Arbeitstagung für Projektpartner  
07./08.07.2011, Heidelberg

### **Fit auftreten - Souverän präsentieren, moderieren, kommunizieren**

Seminarreihe für angehende Führungskräfte  
12./13.09.2011, Bochum

### **Alkohol- und Suchtmittelprävention im Hochschulsport**

13./14.10.2011, Paderborn

### **Qualitätsmanagement im Hochschulsport**

Seminarreihe für angehende Führungskräfte  
03./04.11.2011, Berlin

### **Reflexion 2011: Frauen und Führung**

Seminarreihe für angehende Führungskräfte  
05.11.2011, Berlin

### **Ehrenamt - Voll engagiert oder voll verplant**

Speziell für Studierende  
18. - 20.11.2011, Göttingen

### **Networking im Hochschulsport**

28./29.11.2011, Dieburg

### **Organisation von Sportevents**

Seminar im Rahmen des Nikolausturniers  
02./03.12.2011, Münster



## Zielgruppenspezifische Maßnahmen und Förderung

Neben dem Wettkampf- und Bildungsprogramm sowie der politischen Interessenvertretung bestimmen auch diverse Projekte die Tätigkeitsfelder des adh. Im Jahr 2011 lagen die Schwerpunkte im Bereich der Frauen- und Nachwuchsförderung, der bundesweiten Einführung des Pausenexpresses, der Unterstützung studentischer Spitzensportler im Rahmen der „Partnerhochschulen des Spitzensports“ sowie der Vorbereitung der Studierenden-Weltmeisterschaft Reiten 2012.

### Bilanzierung des Frauenförderplans

Im Vorfeld der diesjährigen Vollversammlung hat der Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung (ACPE) die Bilanzierung des Frauenförderplans 2011 veröffentlicht. Der Frauenförderplan gilt als Grundlage einer gezielten Frauenpolitik und -förderung im adh. Die alle drei Jahre durchgeführte Bilanzierung ist nicht nur eine Bestandsaufnahme aller Bereiche des adh, sondern zeigt auch Entwicklungen auf und überprüft damit gleichermaßen die Verwirklichung der Ziele des Frauenförderplans. Die Ergebnisse der Überprüfung bildeten bisher die Basis für konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der gegenwärtigen Situation im Hochschulsport.

Im Bilanzierungszeitraum 2008 bis 2011 konnten kleinere positive Trends aufgezeigt werden: In den adh-Gremien stieg der Anteil der Frauen um 1,9% auf 29,6 % an. Auch bei nationalen adh-Wettkampfsportveranstaltungen kann ein positiver Trend verzeichnet werden: Von 31,4% Frauen in 2007 stieg der weibliche Anteil auf nunmehr 33,9%. Bei

Universiaden und Studierenden-Weltmeisterschaften ist die Entwicklung sogar noch erfreulicher: Bei der Sommer-Universiade 2009 mit 53,5% und der Winter-Universiade 2011 mit 52,4% lag der Wert sogar leicht über der Zielvorgabe, auf eine Gleichverteilung von Frauen und Männern in allen Bereichen hinzuwirken. In der adh-Geschäftsstelle hat sich das Geschlechterverhältnis sowohl was die Anzahl der Stellen als auch den Stellenumfang angeht im Vergleich zu 2008 zugunsten der Frauen verschoben. Der Anteil an Leiterinnen im Hochschulsport der adh-Mitgliedshochschulen hat sich gegenüber 2008 ebenfalls leicht erhöht, ist aber mit gut einem Fünftel dennoch weit von der Zielvorgabe entfernt. Bei internationalen Bildungsveranstaltungen und Konferenzen ist der Frauenanteil mit 47,8% nahe an der

Zielvorgabe. Und auch bei den nationalen adh-Bildungsveranstaltungen liegt 2011 der Anteil der Teilnehmerinnen mit 45,9% auf einem guten Niveau. Trotz des insgesamt positiven Trends sind dennoch eine fortlaufende Auseinandersetzung und die gezielte Erarbeitung von Maßnahmen zur Herstellung von Chancengleichheit nach wie vor unabdingbar.

Die komplette Auswertung des Frauenförderplans steht auf der adh-Website zum Download bereit.

### Begleitung des Generationswechsels

Die adh-Untersuchung aus dem Jahr 2010 hat gezeigt, dass vorbehaltlich einer 100%igen Wiederbesetzung in den nächsten zehn Jahren 26 Leitungsstellen im Hochschulsport frei werden und damit ein Generationswechsel im Hochschulsport unmittelbar bevorsteht. Daher hat der Verband seit Oktober 2010 Nachwuchskräfte mit adh-Seminarangeboten auf dem Weg in Füh-



ACPE verzeichnet positive Erfolge bei Frauenförderung 2011



Die neuen studentischen Vorstandsmitglieder nutzen das Tandem-Coachingangebot

rungspositionen im Hochschulsport intensiv geschult. Um die Unterrepräsentanz von weiblichen Führungskräften abzubauen, wurden zusätzlich zwei Veranstaltungen, welche die oben genannte Seminarreihe flankierten, ausschließlich für Frauen ins adh-Bildungsprogramm aufgenommen. Eine Fortsetzung der Seminarreihe im nächsten Jahr ist vorgesehen (s. auch S. 28).

Des Weiteren steht nun ein ausführlicher Ratgeber zur Erstellung von Stellenausschreibungen zur Verfügung. Dieser stellt einen zusätzlichen adh-Service im Rahmen der Begleitung des Generationswechsels für Mitgliedshochschulen dar und kann in der adh-Geschäftsstelle angefordert werden. Der Ratgeber nimmt insbesondere die veränderten und weit ausdifferenzierten Anforderungen an Führungskräfte auf und kann bei der Kommunikation mit den Entscheidungsträgern der Hochschulen hilfreich sein. Darüber hinaus wird derzeit ein Prozessdesign zur Beratung frei werdender Leitungsstellen konzipiert. Zielsetzung ist, Hochschulsportleitungen und -einrichtungen bei einem anstehenden Leitungswechsel und damit möglichen verbundenen Herausforderungen – wie der Sicherung der Stelle(n) oder der

Einberufung eines Auswahlgremiums – auf Wunsch strukturiert und professionell Unterstützung anzubieten.

## Pausenexpress

Der Pausenexpress ist ein von der Universität Potsdam entwickeltes kurzes, intensives Bewegungsangebot direkt am Arbeitsplatz, das die Mitarbeitenden der Hochschulen während der Arbeitszeit nutzen können. Der Pausenexpress dient dem Stressabbau, der Klimaverbesserung im Arbeitsumfeld und letztlich sogar dem Arbeitsschutz. Der Hochschulsport kann mit diesem Angebot zur Gesundheitsförderung an der eigenen Hochschule zur Profilbildung beitragen und mittelfristig zu einem wichtigen Aktionsfeld des Arbeitskreises gesundheitsfördernder Hochschulen werden.

Ab Dezember 2010 starteten verschiedene Maßnahmen, die der bundesweiten Einführung des Projekts dienen. Dazu zählen unter anderem die Erstellung eines Machbarkeitschecks, die Entwicklung einer Marke, die Erstellung eines Handlungsleitfadens zur Einführung des Pausenexpresses, die Aufbereitung von Schulungsmaterialien sowie eine Multiplikatorenschulung für Pausen-

express-Trainerinnen und -Trainer. Aktuell haben bereits 13 Hochschulen für ihr lokales Pausenexpress-Konzept die Marke und das entsprechende Logo erhalten.

Die Konzeptionierung des Projekts und die Koordination der Schritte zur bundesweiten Einführung wurden von der adh-Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe, bestehend aus den Hochschulsporteinrichtungen der RWTH Aachen, der Humboldt Universität zu Berlin, der Uni Paderborn, der Uni Potsdam und der Bergischen Universität Wuppertal realisiert. Aufgrund der erfolgreichen Bewerbung wurde das Projekt mit Mitteln des DOSB-Innovationsfonds 2010 gefördert.

## Auswertung Tandem-Coaching

Um Anreize für ein ehrenamtliches Engagement im adh zu schaffen, neuen Gremienmitgliedern den Einstieg in die Verbandsarbeit zu erleichtern und zugleich die Einarbeitungszeit zu verkürzen, startete der adh 2010 das Projekt Tandem-Coaching. Die zentrale Idee von Tandem-Coaching ist es, neuen, noch unerfahrenen Gremienmitgliedern ehemalige Verbandsmitglieder als Ansprechpersonen und Coaches zur Seite zu stellen.

Die bisherige Evaluation von Tandem-Coaching hat gezeigt, dass die neuen Gremienmitglieder, welche die angebotene Beratung und Unterstützung in Anspruch nehmen, davon ihrer eigenen Einschätzung nach in hohem Maße profitieren. In einigen Fällen ist allerdings entgegen anfänglicher Absichtsbekundungen keine inhaltliche Zusammenarbeit erfolgt. Darum ist ein Ziel der weiteren Entwicklung von Tandem-Coaching, eine bessere Begleitung der Tandems anzubieten. Wichtig bleibt dabei die Prämisse von vergleichsweise geringem Aufwand für die Coaches und die Forderung, dass Motivation und Impuls für die Beratungsgespräche von den neugewählten Gremienmitgliedern

ausgehen sollen. Sehr positiv bewerteten die Coachees den mit einer Einführung in die Strukturen des Verbandes verbundenen Besuch der adh-Geschäftsstelle in Dieburg.

## Partnerhochschule des Spitzensports

Mit der DHBW Stuttgart schloss sich im Jahr 2011 die 91. Hochschule dem Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“ an. Darüber hinaus richtete der adh im Sommer bereits zum dritten Mal eine Arbeitstagung zum Thema „Spitzensportförderung an Hochschulen“ aus. Rund 35 Teilnehmende beschäftigten sich an der Universität Heidelberg mit der künftigen Bedeutung der Hochschulen im Spitzensport, mit der Schaffung von gesetzlichen Rahmenbedingungen und mit richtungsweisenden Best-Practice-Beispielen von den Standorten Kiel, Berlin und Mannheim zur besseren Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport.

Hinsichtlich der sportpolitischen Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen im Kontext des Projekts „Partnerhochschule des Spitzensports“ scheint sich nach Gesprächen

im BMI und mit dem DOSB eine erfreuliche inhaltliche Weiterentwicklung abzuzeichnen. Bei einer Ende des Jahres 2011 vereinbarten und für Mitte 2012 geplanten Klausurtagung von DOSB und adh sollen die im Abstimmungsgespräch angerissenen Arbeitsfelder gemeinsam und konkret aufgearbeitet werden. Der adh-Vorstand verspricht sich hiervon eine weitere Optimierung der Spitzensportförderung an Hochschulen. Der Vorstand wird weiterhin alle Anstrengungen für eine Nachhaltigkeit des Projekts unternehmen. Ein Teilziel ist dabei, dass die erbrachten Leistungen bei Universiaden und Studierenden-Weltmeisterschaften künftig besser im deutschen Spitzensportsystem anerkannt und entsprechend bewertet werden.

## WUC Reiten 2012

Hinsichtlich des wichtigsten studentischen Spitzensportevents im Jahr 2012 in Deutschland, der Studierenden-Weltmeisterschaft Reiten in Aachen, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die zentralen Arbeitsbereiche sind derzeit einerseits die konkrete Vorbereitung der technischen und sportfachlichen Voraussetzungen für die reiter-

lichen Wettbewerbe und andererseits die Marketingaktivitäten zur lokalen, nationalen und internationalen Positionierung der Veranstaltung in allen relevanten Zielgruppen. Insbesondere die gemeinsame Arbeit mit unseren Partnern aus dem reiterlichen Bereich, dem Deutschen Akademischen Reiterverband (DAR), der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und dem Aachen-Laurenberger Rennverein (ALRV) sowie dem Wirtschafts- und Medienbereich wird in den kommenden Monaten noch weiter intensiviert werden, um das erklärte Ziel von adh und RWTH Aachen, eine Maßstab setzende Veranstaltung für den Weltverband zu organisieren, auch zu erreichen.

Die Unterstützung und Einbindung möglichst vieler Verbandsmitglieder ist ebenso von großer Bedeutung, sodass das Projekt Studierenden-Weltmeisterschaft Reiten nicht nur als Gemeinschaftsaufgabe der tragenden Institutionen, sondern als Herausforderung für einen deutlich größeren Teil des deutschen Hochschulsports zu sehen ist.

Weitere Informationen: [wuec2012.de](http://wuec2012.de)

## Mehr Service mit neuen Technologien und dem adh-Forum

Der adh versteht sich als Dienstleister für seine Mitgliedshochschulen, ehrenamtlich engagierte Mitglieder, Athletinnen und Athleten sowie all diejenigen, die Interesse am Hochschulsport haben. Im Jahr 2011 lagen die Schwerpunkte auf der Verbesserung der Datenbank- und Netzwerktechnologie sowie auf der Konzeption eines Hochschulsport-Forums, das der verbesserten Kommunikation und Vernetzung der Hochschulsporteinrichtungen dienen soll.

### Datenbank- und Netzwerktechnologie

Aufgrund der Flexibilisierung der Meldemodalitäten im Wettkampfbereich wurde die nationale Online-Anmeldung im vergangenen Jahr so weiterentwickelt, dass sie diesen neuen Anforderungen entspricht. In einem nächsten Schritt sollen der Funktionsumfang sowie die Nutzerfreundlichkeit für die meldenden Hochschulen optimiert werden. Außerdem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Modernisierung des EDV-Systems der Geschäftsstelle gelegt. Nach einer Zeit des Aufbaus von bereichsspezifischen Insellösungen war es notwendig, diese Instrumente zu vereinheitlichen, zusammenzufassen und kompatibel zu machen. Eine neue, auf den adh zugeschnittene Software wird künftig diese Bedürfnisse erfüllen und vor allem einer besseren Datensicherheit und verbesserten Prozessgestaltung Rechnung tragen.

Die Realisierung der Softwarelösung wird auch unter Zuhilfenahme der in der HSM neu entstandenen IT-Kompetenz vorgenommen. Diese Konstellation ermöglicht eine Projektumsetzung parallel zum Ta-

gesgeschäft und bietet die Basis für eine kapazitätsschonende Begleitung der Programmierarbeiten. Angesichts der umfangreichen Planungs- und Entwicklungsarbeiten an der speziell für den Verband zu erstellenden Software können die verschiedenen Funktionen nur sukzessive in den laufenden Geschäftsstellenbetrieb eingepflegt werden. Der Implementierungsprozess wird daher einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen. Die ersten Module des Systems sollen zum Wintersemester 2012/13 einsetzbar sein.

### Einführung des adh-Forums „hochschulsport bewegen“

Der Relaunch der Bildungsarbeit als Schwerpunkt der Vorstandsentwicklung in der zurückliegenden Legislaturperiode wurde in den letzten Monaten in die Umsetzungsphase gebracht und manifestiert sich insbesondere durch eine inhaltliche Fokussierung auf die Bereiche Management und Kompetenzerwerb für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hochschulsport, durch ein inhaltlich verändertes Seminarprogramm

sowie durch den Aufbau von Netzwerkstrukturen für ausgewählte Themenstellungen mit übergeordneter Bedeutung.

Um die Vernetzung, den Wissensaustausch und die Kommunikation der adh-Mitgliedshochschulen zu fördern, plant der adh im Zusammenhang mit seinem „Bildungs-Relaunch“ die Einführung einer internetbasierten Kommunikations- und Informationsplattform. Dieses adh-Forum soll eine digitale Ergänzung der adh-Netzwerktreffen, Workshops und weiterer Bildungsangebote darstellen und den Mitgliedshochschulen auf mehreren Ebenen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch nach dem Motto „von den Hochschulsporteinrichtungen lernen“ bieten: Neben einem Bereich für Ideen und Fragen sind Rubriken zur Darstellung eigener Projekte und Innovationen geplant. Außerdem soll Mitgliedern, Netzwerken, Gremien und weiteren Gruppen ein sowohl themenspezifischer als auch freier Austausch ermöglicht werden. Der adh-Vorstand stimmte dem Projektplan zu, der die Vorstellung der Software zur Perspektivtagung 2012 vorsieht.

Weitere Serviceleistungen finden Sie auf den Seiten 37/38.



## Öffentlichkeitsarbeit: Gestiegenes Medieninteresse



Nach dem erfolgreichen Relaunch des Corporate Designs und der inhaltlichen Überarbeitung ausgewählter Printmedien 2010 prägten im Jahr 2011 neben den nationalen Veranstaltungen insbesondere die Universiaden, die Studierenden-Weltmeisterschaft (WUC) Reiten und der Einsatz von neuen Medien die adh-Öffentlichkeitsarbeit. Sehr positiv ist die gestiegene Reichweite der adh-Web- und facebook-Seite zu werten.

### Öffentlichkeitsarbeit für nationale Veranstaltungen

Um die Ausrichter von nationalen Wettkampfevents in ihrer Öffentlichkeitsarbeit noch besser zu unterstützen, wurden die Dienstleistungen des Öffentlichkeitsreferats diesbezüglich erweitert. Damit konnte die Grundlage für eine noch bessere Zusammenarbeit und eine gesteigerte öffentliche Wahrnehmung der nationalen Wettkampfevents, die auf eine umfangreichere Berichterstattung zurück-

zuführen ist, erzielt werden. Sehr erfreulich waren im Wintersemester 2011 insbesondere die Reportagen über Deutsche Hochschulmeisterschaften im öffentlich-rechtlichen Fernsehen, die neben den sportlichen Erfolgen der Teilnehmenden auch den besonderen Charakter dieser Veranstaltungen hervorhoben. Außerdem wurde von ausgewählten Veranstaltungen „live“ auf der adh-facebook-Seite berichtet, was von den Aktiven sehr positiv bewertet wurde und einen nachhaltigen Dialog mit dieser Zielgruppe ermöglichte. Diese Aktivitäten sollen im Jahr 2012 weiter ausgebaut und ein fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit werden. Auch die Außendarstellung des Verbandes konnte im nationalen Wettkampfbereich verbessert werden: Die im Jahr 2010 erfolgreich eingeführten Veranstaltungsmarken sowie die überarbeiteten Banner und Flaggen, die den Ausrichtern ab 2011 in höherer Stückzahl zur Verfügung gestellt werden können, prägen nun stärker das Bild der adh-Wettkampfevents.

### Großes Medieninteresse bei internationalen Events

Mit den Universiaden standen zwei Veranstaltungen an, die 2011 eine wichtige Rolle in der adh-Pressen- und Öffentlichkeitsarbeit spielten. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Fachverbänden und regionalen aber auch überregionalen Print- und Onlinemedien konnte eine umfassende Berichterstattung zu beiden Events realisiert werden, die eine hervorragende Medienresonanz zur Folge hatte. Auch in diesem Zusammenhang wurden Social-Media-Tools intensiv genutzt, sowohl vom adh-Öffentlichkeitsreferat als auch von Multiplikatoren, wie den Hochschulsporteinrichtungen, den Fachverbänden oder den Teilnehmenden selbst.

### WUC Reiten 2012

Um auf die WUC Reiten 2012 aufmerksam zu machen, wurden ein mehrstufiges Kommunikationskonzept entwickelt und vielfältige PR-Maßnahmen realisiert: Neben der Einrichtung einer Web- und facebook-Seite, eines mehrsprachigen Newsletters und eines umfangreichen Medienservices, konnte auch mit verschiedenen PR-Materialien und Infoständen bundesweit auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht werden. Weitere Maßnahmen sind konzipiert und werden im Jahr 2012 auf das Event hinführen.

### Social-Media-Seminar

Social-Media-Tools sind aus der Öffentlichkeitsarbeit und insbesondere dem Leben der Studierenden nicht mehr wegzudenken. Im Sommersemester wurden im Rahmen des Sportreferate-Seminars „Studierende als Web 2.0-Experten im Hochschulsport“ Möglichkeiten, Erfolgsfaktoren und Richtlinien für den Einsatz dieser Medien im Hochschulsport vermittelt und die handwerklichen Kompetenzen der Studierenden gestärkt. Da das Thema auch bei Hauptamtlichen auf großes Interesse stieß, soll im Jahr 2012 ein weiteres Seminar zu dieser Thematik angeboten werden.

## Hochschulsportmarketing GmbH: Aufwind und neue Projekte



Nach den schwierigen Vermarktungsjahren für die HochschulSport Marketing GmbH aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise haben sowohl die intensivierten Sponsoringakquisitionsbemühungen als auch die Ergänzung eines strategischen Geschäftsfeldes im vergangenen Jahr zu einer Optimierung der wirtschaftlichen Situation von Agentur und Verband geführt. Besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang unseren langjährigen Wirtschaftspartnern MLP, Erhard Sport sowie unseren Partnern im Verbundkaufpool, die auch in ökonomisch brisanten Zeiten keine Abstriche bei der Unterstützung der Verbandsaktivitäten gemacht haben. Gleichzeitig konnte durch eine Diversifizierung der Geschäftstätigkeit im Bereich IT-Dienstleistungen nicht nur ein ergänzendes Serviceangebot für die adh-Mitglieder eröffnet, sondern bereits ein Großprojekt für den HochschulSport-Weltverband realisiert werden.

### Sponsoring

Die Zusammenarbeit mit der MLP AG ging 2011 in das achte Jahr und der Finanzdienstleister unterstützte als Hauptsponsor erneut die elf Sportarten Basketball, Judo, Schwimmen, Tennis, Leichtathletik, Beachvolleyball, Fußball, Tischtennis, Volleyball, Rudern und Reiten. Mit seinem Engagement leistete MLP erneut einen wichtigen Beitrag dafür, dass gut organisierte und attraktive nationale Wettkampfveranstaltungen im Bereich des Hochschulsports durchgeführt werden konnten. Auch im Jahr 2012 wird MLP bei elf Deutschen Hochschulmeisterschaften als Hauptsponsor vertreten sein.

Einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Vermarktungssituation hat zudem die Sommer-Universiade in Shenzhen geleistet, in deren Kielwasser zwei chinesische Sponsoren gewonnen werden konnten. Mit diesen Sponsoren wird darüber hinaus eine längerfristige Zusammenarbeit angestrebt. Zum einen gewann die HochschulSport Marketing GmbH die chinesische Geldkartenorganisation UnionPay als Hauptsponsor des deutschen Teams. Dabei zählte unter anderem zu den Marketingleistungen ein umfangreiches Werbepaket im Hinblick auf die Einkleidung der deutschen Mannschaft. UnionPay zeigte sich sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit und hat Interesse daran bekundet, auch künftig mit dem adh zusammenarbeiten zu wollen.

Zum anderen konnte die HSM als Ausrüster des deutschen Teams den chinesischen

Sportartikelhersteller 361 Grad gewinnen. Der in China bekannte Sportswearproduzent rüstete die deutsche Mannschaft mit Wettkampf- und Freizeitkleidung sowie mit weiteren Ausrüstungsgegenständen aus. Insbesondere die Qualität der Ausrüstung wurde von den Mannschaftsmitgliedern sehr positiv bewertet. Auch mit diesem Unternehmen steht die HSM in intensiven Gesprächen bezüglich einer Verstärkung der Kooperation.

Umfangreiche Hilfestellung wurde unserer Universiade-Mannschaft auch durch die bereits bewährte Unterstützung im medizinischen Bereich zuteil. Durch das Engagement einer Vielzahl von Unternehmen konnten die Aufwendungen für die Ausstattung der medizinischen Abteilung in angemessenen Grenzen gehalten und damit gute Bedingungen für die Betreuung der Mannschaft sichergestellt werden.



Die MLP AG ist seit acht Jahren Hauptsponsor in elf Sportarten

## Verbundkauf

In den adh-Verbundkaufpool, über den die Mitgliedshochschulen zu vergünstigten Konditionen auf Produkte und Dienstleistungen zugreifen können, ist in 2011 der Fitnessgerätehersteller MoveToLive, zu dem die Marken Nautilus, Stairmaster und Schwinn gehören, aufgenommen worden. Derzeit gehören außerdem die Firmen advertecs, Anvil, Aschenbach, ASP, ASS, Concept2, Edelrid, Erhard Sport, Molten, Polar, Speedminton, Uni-Liga und Vaude zum Verbundkaufpool. Die Zusammenarbeit mit Flexi-Sports wurde mangels Nachfrage nicht fortgesetzt.

## IT-Dienstleistungen

Die HSM hat vom Weltverband des Hochschulsports (FISU) den Auftrag erhalten, eine webbasierte Event-Akkreditierungssoftware für die Studierenden-Weltmeisterschaften und für weitere FISU-Veranstaltungen zu entwickeln. Ab dem Jahr 2012 sollen über 8.000 Meldungen in 30 Sportarten pro Veranstaltungszyklus sowie Meetings, Seminare und Kongressveranstaltungen weltweit über das HSM-System abgewickelt werden. Neben der Programmierung übernimmt die HSM bis 2014 auch den Support, die Nutzerschulungen sowie die Weiterentwicklung des Systems.

In Ergänzung zur Event-Akkreditierungssoftware für die FISU weitet die HSM auch ihre Aktivitäten zur Bereitstellung einer Verwaltungssoftware für nationale Hochschulsporteinrichtungen aus. Das in Göttingen entwickelte und erprobte System wird für alle Einrichtungen unabhängig von Größe, Ausstattung oder Infrastruktur einsetzbar sein. Zudem wird die Software modular und mit zahlreichen Zusatztools angeboten, wodurch sie sich auf die individuellen Bedingungen und Bedürfnisse des jeweiligen Standorts anpassen lässt. Das Projekt befindet sich derzeit in der Pilotphase, in der es an zwei Hochschulen getestet wird.

## Wir danken unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit!



## Auszeichnungen und Ehrungen

Im Rahmen der Vollversammlung zeichnete der adh-Vorstand die Sportlerinnen und den Sportler sowie die Hochschule des Jahres 2011 aus. Der Titel „Hochschule des Jahres“ ging an die Universität Tübingen. Sportlerinnen des Jahres 2011 sind die Beachvolleyballerinnen Karla Borger (HS Ansbach) und Britta Bütke (Uni Hohenheim), Sportler des Jahres 2011 ist der Nordische Kombinierer Steffen Tepel (Uni Freiburg).

### Hochschule des Jahres

Mit der Auszeichnung der Universität Tübingen als Hochschule des Jahres würdigte der adh-Vorstand die hervorragende Einbindung des Hochschulsports in das universitäre Leben und die Organisationsstrukturen der Hochschule und der Stadt sowie die besondere Zusammenarbeit mit dem Bundesverband. Den Preis nahm Prof. Dr. Ansgar

Thiel, Direktor des Instituts für Sportwissenschaft, im Namen der Universität Tübingen entgegen.

„Das Tübinger Hochschulsportprogramm ist nicht nur innovativ und breit gefächert, sondern entspricht auch höchsten Qualitätskriterien“, so Dr. Arne Göring, adh-Vorstandsmitglied, in seiner Laudatio. Durch die intensive Einbindung studentischer und ehrenamtlicher Mitarbeiter gelingt es der Leiterin des Hochschulsports, Ingrid Arzberger, und ihrem Team außerdem ein Sportprogramm mit rund 230 Kursen pro Woche anzubieten. Göring wies auch auf die hohe Teilnehmezufriedenheit und die konstant steigenden Teilnehmezahlen hin. Damit Studierende auch künftig im Sport einen Ausgleich zum Studium finden, werden zudem die Sportstättenkapazitäten regelmäßig erweitert und modernisiert. Außerdem trägt

der Tübinger Hochschulsport durch seine Präventions- und Gesundheitskurse für Studierende und Bedienstete nachhaltig zum Lebensraum „Gesunde Hochschule“ bei.

Auch im Bildungsbereich engagiert sich der Hochschulsport: Er organisiert Seminare und Tagungen, wie zuletzt die adh-Perspektivtagung, und fördert die Weiterbildung seiner Mitarbeitenden. Ebenso hob Göring die Leistungen im Bereich des Wettkampf- und Leistungssports hervor, da der Hochschulsport in Zusammenarbeit mit der Sportwissenschaft regelmäßig nationale Wettkampfsportveranstaltungen auf höchstem Niveau ausrichtet. Des weiteren vertreten Tübinger Studierende ihre Hochschule bei nationalen und internationalen Wettkämpfen seit Jahren erfolgreich.

### Sportlerinnen und Sportler des Jahres

Die Wahl des Vorstands fiel auf die Beachvolleyballerinnen Karla Borger, die an der Hochschule Ansbach International Management



Im Sport einen Ausgleich zum Studium finden – an der „Hochschule des Jahres 2011“, der Uni Tübingen, perfekt umsetzbar

studiert, und Britta Bütthe, Lebensmittelwissenschafts- und Biotechnologie-Studentin an der Uni Hohenheim. Außerdem auf den Nordischen Kombinierer und Student der Sportwissenschaften und Sporttherapie an der Uni Freiburg, Steffen Tepel, der derzeit als Co-Trainer der Schweizer Nationalmannschaft arbeitet.

Die beiden Spielerinnen des MTV Stuttgart, Karla Borger und Britta Bütthe, überzeugten in ihrer ersten, längeren internationalen Saison, durch konstante Spiele auf hohem Niveau. Bei der Sommer-Universiade in Shenzhen (China) konnten die jungen Spielerinnen im August 2011 ihren bislang größten internationalen Erfolg feiern: Trotz tropischer Temperaturen setzten sie sich gegen ein starkes Feld durch und gewannen die Goldmedaille. Im Vorjahr war ihnen bereits der Titelgewinn bei der Studierenden-Weltmeisterschaft in Alanya geglückt. Darüber hinaus erreichte das Duo 2011 regelmäßig Siege im Hauptfeld sowie drei neunte Plätze bei der Grand Slam-Serie. Ihre beeindruckende Saison rundeten Karla Borger und



Sportlerinnen des Jahres 2011: Karla Borger (HS Ansbach) und Britta Bütthe (Uni Hohenheim)

Britta Bütthe bei der Deutschen Meisterschaft am Tümmendorfer Strand mit einer Bron-

zemedaille ab. Die beiden Sportlerinnen kündigten an, in den kommenden Jahren an diese Erfolge anknüpfen zu wollen.



Freuen durfte sich auch Steffen Tepel (Uni Freiburg), Sportler des Jahres 2011

Bevor der Nordische Kombinierer Steffen Tepel (SK Winterberg) im August 2011 seine aktive Karriere beendete, holte er zuvor seine dritte Universiade-Medaille. Bei der Winter-Universiade in Erzurum gewann Tepel im Gundersen-Wettbewerb die Silber-Medaille, bei der vorangegangenen Winter-Universiade 2009 in Harbin hatte er Gold im Einzel und Silber im Teamwettbewerb geholt. Damit avancierte er zum erfolgreichsten deutschen Sportler der vergangenen beiden Winter-Universiaden. Außerdem startete er seit 2009 erfolgreich bei verschiedenen Welt- und Continentalcups. Dennoch beschloss Tepel in diesem Jahr, seine aktive Sportkarriere zu beenden und wechselte im August auf die Trainerseite. Als Co-Trainer der Schweizer Nationalmannschaft gibt der 26jährige seine Erfahrungen im Nordischen Skisport nun an den Nachwuchs weiter.

## Wettkampfranking

Wie schon in den vergangenen Jahren setzt sich das Wettkampfranking aus der Summe dreier Teilrankings (Leistungsranking, Teilnehmeranking und Ausrichterranking) zusammen. Alle drei Rankings betrachten nur die absoluten Leistungen der Hochschulen, ohne eine Gewichtung nach Hörerzahlen vorzunehmen. Dadurch bedingt finden sich vor allem die großen Wettkampfgemeinschaften (WGs), die über ausgeprägte Wettkampfsportstrukturen verfügen, auf den vorderen Rängen. Aber auch die zahlreichen Einzelhochschulen sowie die kleinen Wettkampfgemeinschaften können sehr gute Erfolge vorweisen.

## National

Der Gesamtsieger des Wettkampfrankings 2011 ist wie in den Vorjahren die WG Köln. Jedoch konnten die Verfolger aufholen: Die WG Karlsruhe belegt den zweiten Platz und tauscht gegenüber dem Vorjahr die Position mit der WG Mainz. Die außerordentlichen Leistungen dieser beiden WGs für den adh

Wettkampfsport können unter anderem durch die Siege im Ausrichterranking (WG Karlsruhe) sowie die durchgehenden Top-Ten-Platzierungen festgemacht werden. Neben der WG Mainz landen die WGs Münster und Würzburg punktgleich auf dem dritten Platz und machen dabei einen deutlichen Schritt in die obere Hälfte des Gesamtrankings, wobei sie erstmals Plätze unter den Top Drei belegen. Die WG Berlin folgt auf dem sechsten Platz. Der siebte Platz der WG Darmstadt stellt eine deutliche Steigerung zum Vorjahr (14. Platz) dar. Der WG Heidelberg gelang ein riesiger Satz vom 17. auf den achten Platz. Die Uni Leipzig verbesserte sich um zwei Ränge auf Platz neun, dicht dahinter belegt die Uni Frankfurt Platz zehn. Herauszuheben ist dabei, dass diese beiden als Einzelhochschulen den Einzug unter die Top-Ten schafften.

## Europäisch

Die WG Hamburg gewann erneut das EUC-Ranking und distanziert die Konkurrenz dabei eindrucksvoll (54 Punkte). Die WG

Platz	Hochschule/WG
1	WG Hamburg
2	WG Hannover
3	WG Halle Uni Chemnitz
4	-
5	WG Mainz
6	Uni Bremen
7	WG Würzburg
8	WG Karlsruhe
9	WG Heidelberg Uni Osnabrück
10	-

Hannover sicherte sich aufgrund der herausragenden Leistungen bei der EUC Rudern den zweiten Platz (28 Punkte), knapp gefolgt von der WG Halle und der Uni Chemnitz (jeweils 24 Punkte). Bemerkenswert ist die Tatsache, dass insgesamt 22 deutsche Hochschulen Podiumsplätze bei den EUC 2011 erreicht haben.

Platz	Gesamtranking	Leistungsranking	Teilnehmeranking	Ausrichterranking
1	WG Köln	WG Köln	WG München	WG Karlsruhe
2	WG Karlsruhe	WG München	WG Karlsruhe	WG Würzburg
3	WG Mainz WG Münster WG Würzburg	WG Mainz	WG Mainz	Uni Leipzig WG Darmstadt
4	-	WG Würzburg	TU Dresden	HfpV Wiesbaden WG Dortmund WG Köln
5	-	WG Münster	WG Berlin	-
6	WG Berlin	WG Uni Leipzig	WG Darmstadt	-
7	WG Darmstadt	WG Bochum	WG Heidelberg	Uni Kassel WG Berlin WG Münster
8	WG Heidelberg	TU Dresden	WG Münster WG Magdeburg WG Köln	-
9	Uni Leipzig	Uni Frankfurt	-	-
10	Uni Frankfurt	WG Heidelberg	-	Uni Bremen WG Göttingen WG Hamburg WG Heidelberg



## Bildungsranking

Übergreifende Vergleiche fördern den Wettbewerb unter den Hochschulen und führen zu mehr Qualität. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2001 auf Anregung des Ausschusses für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit das adh-Bildungsranking eingeführt.

Das Ranking bezieht alle adh-Mitgliedshochschulen ein und beinhaltet eine differenzierte Ausweisung nach den einzelnen Hochschultypen. Das Ranking basiert dabei jeweils auf den Daten eines Kalenderjahres. Den quantitativen sowie qualitativen Bewertungskategorien liegt ein abgestuftes Punktesystem zugrunde, das einerseits der Heterogenität der Hochschulen und andererseits der Vielfalt des adh-Bildungsprogramms sowie regionalen Veranstaltungen der Mitgliedschaft Rechnung trägt.

Als übergeordnete Kategorien wurden die Häufigkeit der Ausrichtung von Bildungsveranstaltungen, die Durchführungsqualität und die Beschickung der Bildungsveranstaltungen mit Teilnehmenden definiert und mit Punkten bewertet. Um die Fairness im Hinblick auf die erheblichen Unterschiede bei der Hochschulgröße zu gewährleisten, wird die Summe der Punktzahlen in den einzelnen Kategorien in Relation zur Größe der Hochschule (Studierendenzahl) gesetzt. Die Platzierungen werden so in separaten Rankings ausgewiesen.

### > 15.000 Studierende

Bei den großen Hochschulen (über 15.000 Studierende) setzte sich in diesem Jahr die Uni Göttingen, dank ihrer hervorragenden Organisation der Vollversammlung sowie ihrem Engagement bei der Ausrichtung von Bildungsseminaren deutlich an die Spitze des Bildungsrankings. Die Uni Tübingen konnte sich durch die Durchführung der Perspektivtagung um ganze elf Plätze im Ranking nach oben schieben und belegt



2011 den zweiten Platz gefolgt von der Uni Potsdam, die ihre Spitzenposition aus dem Vorjahr abgeben musste. Auf Platz Vier findet sich mit knappem Abstand die Uni des Saarlandes wieder, die fünf Plätze nach oben klettert. Etwas an Boden verloren hat dagegen die Uni Hannover, die von Rang zwei auf Rang fünf abrutschte. Alle fünf Universitäten gehören damit sowohl bei der Beschickung wie auch der Durchführung von Bildungsveranstaltungen zu den bundesweit aktivsten Hochschulen.

### < 15.000 Studierende

Bei den Hochschulen mit weniger als 15.000 Studierenden konnte sich in diesem Jahr die TU Clausthal an die Spitze setzen. Viele regional ausgerichtete Seminare sicherten ihr den Platz ganz oben auf dem Siegerpodest. Auf Platz zwei konnte sich mit einem knappen Vorsprung auch die DHBW Stuttgart an dem letztjährigen Gesamtsieger TU Kaiserslautern vorbeischieben. Auf den Rängen vier und fünf folgen dann mit großem Punktabstand die Beuth Hochschule Berlin, die im Ranking aufgrund der Ausrichtung

der Arbeitstagung der kleinen Hochschulen einen riesigen Satz (29 Plätze) nach vorne machen konnte sowie die HfM Dresden, die neu in die Wertung eingestiegen ist.

#### > 15.000 Studierende

Platz	Hochschule	Punkte
1	Uni Göttingen	47,07
2	Uni Tübingen	32,63
3	Uni Potsdam	20,86
4	Uni des Saarlandes	19,50
5	Uni Hannover	18,83

#### < 15.000 Studierende

Platz	Hochschule	Punkte
1	TU Clausthal	83,78
2	DHBW Stuttgart	77,58
3	TU Kaiserslautern	75,41
4	Beuth HS Berlin	38,28
5	HfM Dresden	27,25

allgemeiner deutscher  
hochschulsportverband



**kicken** studisport **fun**  
auftanken flitzen  
**hochschulmeister**  
sportreferate  
**mentoring**  
gold **fitness** höhenrausch  
herzblut **workshops**  
**gewinnen** trainingsreiz

Klick rein!

**adh.de**



**EQUESTRIAN  
2012**

**Aachen Germany**  
10th World University  
Championship



**INTERNATIONAL  
University Sports**

# STUDIERENDEN- WELTMEISTERSCHAFT REITEN

**22.-26. August 2012**  
**Aachen, CHIO-Gelände**

**24 Nationen, Dressur & Springen**  
**Tickets & Infos: [wuec2012.de](http://wuec2012.de)**

allgemeiner deutscher  
hochschulsportverband



**RWTHAACHEN  
UNIVERSITY  
SPORT**